

3/2008 Juni

FILM NEWS BAYERN

Der FilmFernsehFonds Bayern informiert

FRIEDLICHE ZEITEN

Drehpause am Set: Katharina Schubert mit ihren Filmkindern. Aus deren Sicht wird die tragikomische Geschichte über eine aus der DDR geflohene Familie erzählt. Der Film feiert Premiere auf dem Filmfest München. Foto: © Hagen Keller, Royal Pony Film

Filmfest München 2008 •
10 Jahre MedienCampus
Bayern • Cluster audiovisuelle
Medien • Nachwuchs: Matthias Kieffer-
sauer, Maximilian Plettau
• Drehbuchsymposium •
MEDIA News • European
Film Commissions

Premiere beim Filmfest München 2008

FFF geförderte Kino- und Fernsehproduktionen



BOTERO — Born in Medellín
Regie: Peter Schamoni
Produktion: Peter Schamoni,
Rob Houwer
Dokumentarfilm



Friedliche Zeiten
Regie: Neele Vollmar
Produktion: Royal Pony Film
Darsteller: Katharina
Schubert, Oliver Stokowski,
Nina Monka, Leonie Brill,
Tamino Wecker



Morscholz
Regie: Timo Müller
Produktion: Klappbox Filme
Darsteller: Josefine Behres,
Hiltrud Lichthardt, Laurens Walter,
Uwe Keller, Suntje Freier
FFF-Festivalkopie-Förderung



Räuber Kneißl
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Produktion: Wiedemann & Berg
Filmproduktion, BR
Darsteller: Maximilian Brückner,
Maria Furtwängler, Thomas
Schmauser, Brigitte Hobmeier,
Christian Lerch
FFF-Verleihförderung



Die Reproduktionskrise
Regie: Gereon Wetzel, Jörg Adolph
Produktion: if... Productions, BR
Darsteller: Simone Blattner, Jörg
Kleemann, Mirjam Neidhart, Lucia
Peraza Rios, Verena Reichhardt
FFF-Festivalkopie-Förderung



Baching
Regie: Matthias Kiefersauer
Produktion: Tellux Film, BR
Darsteller: Thomas Unger, Michael
Fitz, Stefan Murr, Bernadette
Heerwagen, Meike Droste



Die Brücke
Regie: Wolfgang Panzer
Produktion: Lionheart Entertain-
ment, ProSieben
Darsteller: François Göske,
Franka Potente, Lars Steinhöfel,
Robert Höller, Florian Heppert



Karl Valentin und Liesl Karlstadt
Regie: Jo Baier
Produktion: Hofman & Voges Entertaiment, BR
Darsteller: Johannes Herrschmann,
Hannah Herzsprung, Bettina Redlich



Die zweite Frau
Regie: Hans Steinbichler
Produktion: sperl + schott film
GmbH, WDR, Arte
Darsteller: Matthias Brandt,
Monica Bleibtreu, Maria Popistasu
FFF-Festivalkopie-Förderung

Wir gratulieren den
Produzenten, Regisseuren,
Schauspielern und allen
Beteiligten.



Dornröschen
Regie: Arend Agthe
Produktion: Provobis, ZDF
Darsteller: Bettina Kupfer, Franz-
Josef Dieken, Gustav Peter Wöhler



Mozart in China
Regie: Bernd Neuburger
Produktion: Kick Film, Extrafilm
Darsteller: Kaspar Simonischek,
Peter Simonischek, Brigitte Karner,
Maria Hofstätter

Editorial

Jubiläen zum Sommerstart

Die Stadt München feiert heuer ihren 850. Geburtstag: Ein großes rundes Jubiläum, das an vielen Stellen festlich begangen wird. Auch der Film hat bei diesen Feierlichkeiten seinen Platz, denn immerhin ist München nicht nur Landeshauptstadt, sondern kann auch als Filmhauptstadt auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken.

Klar, dass auch das Filmfest München in einem solchen Jubiläumsjahr besondere Aufmerksamkeit genießt. Neue Rekorde werden angestrebt und der Fußball-Europameisterschaft selbstbewusst ein Filmprogramm vom Feinsten gegenübergestellt. Da lohnt es sich bei aller Fußballbegeisterung, zwischen den Spielen den Weg in den Gasteig und in die Festivalkinos zu nehmen und sich als Kontrast zum Geschehen auf dem grünen Rasen von einer bunten Vielfalt von Filmwerken aus aller Welt begeistern zu lassen. Wir vom FilmFernsehFonds Bayern freuen uns, dazu zehn Filme beisteuern zu können, die mit unserer Förderung den Weg ins Festivalprogramm gefunden haben. Darunter sind neue deutsche Kinofilme wie Neele Vollmers *Friedliche Zeiten*, Markus H. Rosenmüllers *Räuber Kneißl* und Hans Steinbichlers *Die zweite Frau*. Freuen darf man sich auch auf neue FFF-geförderte Fernsehproduktionen, darunter *Die Brücke* von Wolfgang Panzer, eine Neuverfilmung des gleichnamigen Romans, dessen Erstverfilmung durch Bernhard Wicki unvergesslich ist, und *Karl Valentin und Liesl Karlstadt*, in dem Jo Baier diesem brillanten Münchner Künstlerpaar ein bewegendes Denkmal setzt. Und auch beim Kinderfilmfest ist der FFF Bayern mit

Dornröschen und *Mozart in China* gut vertreten.

Einen runden Geburtstag konnte dieser Tage der MedienCampus Bayern feiern, wenn auch erst den 10. Aber 10 Jahre erfolgreiche Arbeit im Dienste der Qualifizierung der Medienaus- und –weiterbildung in Bayern sind allemal Grund zur Freude. Das gilt auch für 15 Jahre VGF-Stipendien für junge Produzenten im Bayerischen Filmzentrum, ein Erfolgsprogramm der Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken, das inzwischen mehr als 50 jungen Filmschaffenden den Weg in die Produzententätigkeit ermöglicht hat. Einen ganz kleinen runden Geburtstag begeht das Mathäser Kino am Münchner Stachus, das mit fünf Jahren der jüngste Jubilar in dieser Reihe ist, aber in diesen fünf Jahren Besucherrekorde eingefahren hat, die einzigartig in ganz Deutschland sind. Herzliche Gratulation allen Jubilaren, den alten wie den jungen, und die besten Wünsche für weitere erfolgreiche Jahre!

Kein Jubiläum, aber ein Wechsel kennzeichnet dieses Heft der FilmNews. Die langjährige FilmNews-Redakteurin Christina Raftery hat auf eigenen Wunsch das FFF-Team verlassen, um künftig freiberuflich als Film- und Medienjournalistin ihren Weg zu gehen – und dazu begleiten sie unsere allerbesten Wünsche, verbunden mit einem herzlichen Dank für ihre ausgezeichnete Arbeit im Dienste dieser Publikation. Neu im Team der Film News begrüßen wir Olga Havenetidis, die mit diesem Heft ihre Feuertaufe feiern kann. Ein gelungener Einstand, wie wir und hoffentlich auch die geneigte Leserin und der geneigte Leser meinen!

Dr. Klaus Schaefer

Inhalt

Medienszene Bayern	..2
Filmfest München	..8
Film Kommission Bayern	..12
Kinostarts	..13
Sendetermine	..14
In Produktion	..15
Nachwuchs	..16
Cluster audiovisuelle Medien	..18
MEDIA News	..20
Vorgestellt	..22
Förderung	..23
Festivals und Preise	..24
Wer macht was	..27
Termine	..28
Produktionsspiegel	..29

Impressum

Film News Bayern — Nr. 3 - Juni 2008
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Hrsg.: FilmFernsehFonds Bayern GmbH –
Presse und Information

Geschäftsführer: Dr. Klaus Schaefer

Adresse: Sonnenstr. 21; 80331 München

Tel.: 089-544 602-0; Fax: -60

Internet: www.fff-bayern.de

Redaktion: Lothar Just (V.i.S.d.P.),

Olga Havenetidis (Tel.: 089-544 602-57)

E-Mail: olga.havenetidis@fff-bayern.de

Mitarbeit: Anke Gadesmann (S. 20), Ute Meißner
(S. 29-33), Christiana Wertz (S. 18), Sabine Jackl (S.25)

Anzeigen: Alexandra Mesch

Fotos: MedienCampus Bayern (S. 4); Ute Meißner

(S. 6); BR/Tellux Film/ Simon Weber (S. 8),

BR/Meike Birck (S. 9); (Filmfest München (S. 8,9);

Anja Metzger (S. 12); Constantin Film (S. 13); 13th

Street, BR/DOR FILM WEST (S. 14); Desert Flower

Filmproductions, BR/Ralf Wilschewski (S. 15);

SWR/Phoenix/Joachim Gern (S. 17); Kristina Leim-

kühler, Artificial Technology (S. 18); Filmfest Mün-

chen (S. 22); Maximilian Plettau (S. 23); BR/ Ulrich

Limmer, BR/Ralf Wilschewski, WDR, BR/Christian

A. Rieger (S. 24); Dok.Fest/ Maren Bornemann (S.

25); Olga Havenetidis (S. 2, 6, 7, 14, 16, 22, 23, 27)

Layout: plan.it, München

Druck: J. Gotteswinter, München

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe
4/2008 ist der 1. August 2008.

Medienszene Bayern

15 Jahre VGF - Stipendien

Manche Unternehmen stiften bares Geld. Das Bayerische Filmzentrum Geiselgasteig stiftet etwas, was mindestens so wertvoll ist: Büro-

Die Unsichtbaren - Erstes Drehbuch-Symposium

Schwer genug, bei gutem Wetter ins Kino zu gehen. Aber dann auch noch auf ein Symposium? Die Organisatoren des deutschlandweit ersten Drehbuch-Symposiums »Schreibs um!« (15./16. Mai 2008, Organisation: **Doris Dörrie, Gunda Borgeest**) können sich nicht beklagen: In der Münchner Seidvilla sind 100 Teilnehmer sowie 25 Dozenten erschienen, und auf der Warteliste stehen immer noch 30 Personen.

Sie waren immer schon die Unsichtbaren in der Filmbranche, sagt Doris Dörrie, und deshalb habe sie beschlossen, ihnen ein ganzes Symposium zu widmen: die Drehbuchautorinnen. Zwei Tage lang berichten sie dem Nachwuchs in der Filmbranche (Studenten der HFF, der August Everding Akademie, der Burda Journalistenschule und der Gruner-und-Jahr-Schule) in Workshops und Vorträgen darüber, wie es ist, ein Drehbuch zu schreiben. Gewonnen konnte das Team um Dörrie unter anderem Autoren wie **Hans Steinbichler, Karin Michalke, Kathrin Richter, Ulrich Limmer, Jörg Adolph** und **Amelie Syberberg**.

»Die nächsten zwei Tage sind ein Experiment«, kündigt Dörrie in der Einführungssitzung an. Die Situation sei immer schon schwierig gewesen für Drehbuchautorinnen.

räume im Filmzentrum, und das für ganze ein- einhalb Jahre. Viele Produzenten, wie zum Beispiel **Philipp Budweg** und **Johannes Schmidt**, bauten sich hier im kollegialen Umfeld ihre Karriere auf. Dieses Jahr feiert das

Durch die Dominanz der Regisseure werde dem Zuschauer immer unklarer, was er sieht, geschrieben wurde.

Zum Beispiel von **Karin Michalke**, Autorin



Drehbuchautorin Karin Michalke (»Beste Zeit«/ »Beste Gegend«)

der Drehbücher von *Beste Zeit* und *Beste Gegend*. »Wir haben ja eineinhalb Stunden rumzukriegen«, sagt sie in tiefstem Oberbayrisch zu Beginn ihres Vortrags, und man fühlt sich sogleich wie in einem Neunzigminüter von Rosenmüller. Es handele sich um eine Kommunikation von Mensch zu Mensch, führt sie weiter aus, denn man wolle den Zuschauer ja nicht langweilen, sondern ihm etwas mitgeben. Primär gehe es beim Drehbuchschreiben darum, »sich in etwas hineinzuversetzen«. Wie das geht, zeigt sie in kleinen meditativen Übungen: Jeder soll die Augen schließen und sich vorstellen, wie er in seine Wohnung hinein geht und danach die Türklingel hört. Und tatsächlich, die Übung funktioniert. In den wenigen Minuten hat jeder der 25 Teilnehmer etwas gesehen, hat Phantasie entwickelt.

Programm sein 15-jähriges Bestehen. In der Jury urteilen FFF-Nachwuchsförderreferentin **Julia Rappold**, Produzent **Uli Aselmann** sowie Regisseurin **Caroline Link**. Einreichschluss für die Vergabe ist der 31. Juli 2008.

Um andere Themen geht es im Vortrag von Laila Stieler, die dem staunenden Publikum erläutert, wie es dazu kam, dass sie ihr Drehbuch *Die Polizistin* 14 Mal umschrieb. Doris Dörrie erzählt, wie sie improvierte Szenen beim Dreh vom *Kirschblüten* zugelassen hat und nicht am Drehbuch festhielt.

Und um diese beiden Themen geht es vorwiegend bei der Podiumsdiskussion am nächsten Vormittag. Fünf HFF-Professoren (s. Foto unten) diskutieren, was beim Umschreiben verloren geht oder gewonnen wird und wie wichtig der Kontrollverlust beim Schreiben ist. Fazit: **Andreas Gruber** beschreibt eine Wucht, eine Kraft des ersten Entwurfs und vergleicht den Drehbuchautor mit einem Bildhauer. **Heiner Stadler** hält es für wichtig, große Teile wegzuschlagen, um eine Geschichte zu erzählen. Und **Michaela Krützen** beschreibt den Kontrollverlust, der beim Filmemachen so wesentlich sei, was Doris Dörrie bestätigt: »Die Figuren übernehmen irgendwann die Kontrolle. Das ist für mich ein richtiges Flow-Erlebnis«.

Ganz am Ende meldet sich dann doch eine kritische Stimme aus dem Publikum: **Hans Steinbichler** moniert, das Drehbuch sei in den letzten beiden Tagen als Heiligtum betrachtet worden. »Ich halte es für überbewertet«, sagt er.

Andreas Gruber, Heiner Stadler, Doris Dörrie, Georg Feil und Michaela Krützen diskutieren über die Praxis des Drehbuchschreibens.



PROF. ANDREAS GRUBER

PROF. HEINER STADLER

PROF. DORIS DÖRRIE

PROF. DR. GEORG FEIL

PROF. DR. KRÜTZEN

kinokino

sehen was läuft



kinokino

das Filmmagazin des Bayerischen Fernsehens

Filmfest München 2008

Sa., 21.6.2008, 20.15 Uhr	KinoKino Eröffnung Filmfest
Sa., 21.6.2008, 22.05 Uhr	KinoKino Extra Münchner (Filmfest)- Geschichten
So., 22.6.2008, 23.00 Uhr	KinoKino Extra Die wilden Jungen Der Boom des neuen deutschen Kinderfilms
Mi., 25.6.2008, 23.15 Uhr	KinoKino Zwischenbilanz Filmfest
So., 29.6.2008, 23.00 Uhr	KinoKino Extra Bilanz Filmfest

www.br-online.de/kinokino

BR BAYERISCHES
FERNSEHEN

Die Welt aus Bayern

10 Jahre MedienCampus Bayern

Digitalisierung, Internet, Handy-Kommunikation, Medienkrise, Games - technologische und wirtschaftliche Prozesse veränderten im vergangenen Jahrzehnt die Medienwelt in Deutschland und weltweit. Der MedienCampus Bayern, der 1998 entstand und zu dessen rund 70 Mitgliedern auch der FFF gehört, hat sich in dieser Zeit entwickelt und auf die Veränderungen reagiert. Im Interview zieht die Geschäftsführerin Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner Bilanz und benennt Ziele für die Zukunft.

Frau Goderbauer-Marchner, welche Ziele hat der MedienCampus Bayern in den zehn Jahren seines Bestehens erreicht?



Prof. Dr. Gabriele Goderbauer - Marchner, Geschäftsführerin des Medien Campus Bayern

Es gibt eine Fülle von erreichten Zielen, von denen ich jetzt nur einige benenne. Erstens haben wir mit Mitgliedern einen Pakt geschlossen, um die Qualität im Journalismus zu verbessern. Zweitens haben wir im Bereich Animation Bildungsmodule entwickelt, um für Bay-

ern den Nachwuchs auf den Markt zu bringen. Darunter fällt der Studiengang VFX Animation an der BAF. Drittens sind wir seit fünf Jahren im Bereich Games Development tätig. Wir haben Mitglieder, die Games-Studiengänge aufgenommen haben. Viertens haben wir die Personalleiterkonferenzen eingeführt. Darunter verstehen wir Symposien der Personalleiter und Führungskräfte aus den Aus- und Weiterbildungsinstitutionen der Medienbranche. Mit diesem Austausch bezwecken wir eine Profilschärfung der Absolventen, eine permanente Entwicklung der Curricula, so dass wir auf den Bedarf der Unternehmen eingehen können. Fünftens tragen wir der Medienkonvergenz Rechnung; eine Crossmedialität in der Ausbildung ist heute ein Muss.

Bestimmt also die Wirtschaft Ihren Ansatz der Inhalte einer Ausbildung?

Nein. Die Wirtschaft gibt nicht vor, sondern ist Berater in unserem Netzwerk. Unser Bestre-

ben ist es, die Grundlagen, die unbedingt nötig sind in der Ausbildung, zu verknüpfen mit den Grundlagen des 21. Jahrhunderts. Vor zehn Jahren gab es noch Extra-Ausbildungen: nur Print, nur Radio, nur Fernsehen. Heute haben wir es mit einer crossmedialen Ausbildung zu tun. Wir wollen den Nachwuchs in Bayern exzellent ausbilden. Damit meinen wir Qualität und Seriosität. Das bedeutet, nicht l'art pour l'art, sondern entsprechend den realen Chancen am Arbeitsmarkt. Deshalb bringen wir den engen Dialog mit der Wirtschaft in die Curricula ein. Und der bayerische Nachwuchs hat auch einen guten Ruf auf dem Arbeitsmarkt.

In den neunziger Jahren hieß es, man brauche Beziehungen, um die Branche zu kommen. Vor wenigen Jahren verloren Hunderte Redakteure während der Medienkrise ihre Stellen. Gleichzeitig wollten immer sehr viele junge Leute den Einstieg in die Medienwelt schaffen. Wie sehen Angebot und Nachfrage heute aus?

Die Medienbranche ist beim Nachwuchs immer noch extrem beliebt. Uns fällt aber auf, dass viele einfach sagen: Ich will irgendwas in den Medien machen. Wir gehen in die Schulen, um zu informieren, worauf man achten muss: Wir raten dazu, den Berufswunsch einzugrenzen. Und wir zeigen, welche Vielfalt an Medienberufen es gibt. Wir leisten also Aufklärungsarbeit. Umgekehrt suchen auch die Medienunternehmen gut ausgebildete Leute. Es hat ja einige Verschiebungen gegeben: Neue Medien, Digitalisierung, Medienökonomie, Technologie. Wir haben heute eine grandiose Technik zur Verfügung - das allein führt aber nicht dazu, dass ein Medienprodukt bei der Zielgruppe tatsächlich genutzt wird. Wichtig ist guter und kluger Content, gepaart mit dem Einsatz vorhandener technischer Möglichkeiten. So gilt es, verstärkt über Inhalte nachzudenken.

Wie reagieren Sie denn auf die »Generation Praktikum«?

Den Ausdruck halte ich für übertrieben. Ich meine, dass ein Praktikum für beide Seiten sehr wichtig ist: Es ermöglicht ein Rein-

schnuppern, es können Kontakte entstehen und Anstellungen zustande kommen. Aber irgendwann sollte Schluss sein, und man darf sich dann nicht unter Wert verkaufen. Wenn wir mitbekommen, dass das Praktikum nicht dazu dient, den jungen Leuten die Medien näher zu bringen, sondern es sich um Ausbeutung handelt, dann helfen wir den Praktikanten, zu wechseln oder früher zu gehen. Es gibt natürlich immer wieder Negativbeispiele, wie auch Fälle, in denen die jungen Leute für ein Praktikum bezahlen mussten. Das darf nicht sein.

Welchen Ruf hat der MedienCampus Bayern im Rest der Republik?

Die anderen Bundesländer, mit denen wir eng zusammen arbeiten, wie zum Beispiel NRW, beneiden uns um diesen Dachverband, der auf Initiative der Bayerischen Staatsregierung entstanden, aber unabhängig ist.

Und wie steht Bayerns Medienbranche mittlerweile deutschlandweit da?

Bayern ist der Medienstandort Nummer Eins in Deutschland. Hamburg war immer schon eher eine Print-Medienstadt. Berlin hat zwar eine hohe Anziehungskraft, aber wir kennen viele, die nach ihrer Ausbildung in Bayern nach Berlin - wegen der dortigen Förderung - gegangen und wieder zurückgekommen sind, weil sie feststellen mussten, dass Berlin wirtschaftlich nicht so viel her gibt wie der süddeutsche Raum.

Welche sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Die Erfolgsthemen fortzuführen und zu aktualisieren. Wir möchten schon im Stadium des Studiums viel enger mit der Wirtschaft zusammen arbeiten, analog dem Konzept »Hochschule dual«. Und wir möchten uns zwei vorhersehbaren Herausforderungen stellen: 2011 werden wir es im Zusammenhang mit dem neuen G8 mit der doppelten Anzahl von Abiturienten zu tun haben. Und einige Jahre später haben wir das Problem, dass durch die demographische Entwicklung und die geburtenchwachen Jahrgänge die Medienbranche regelrecht auf der Suche nach geeigneten jungen Leuten sein wird.

Bayerisch-türkisches Produzententreffen in München



Die Teilnehmer des bayerisch-türkischen Produzententreffens Ende April in München

In Cannes wurde es wieder deutlich: Der türkische Film hält mit im internationalen Vergleich. Der Spielfilm *Üç maymun (Drei Affen)* des Istanbuler Regisseurs Nuri Bilge Ceylan galt vielen als Favorit für die Goldene Palme und gewann am Ende die Palme für seine Regie. Kinofilme mit speziell deutsch-türkischer Thematik feierten in den letzten Jahren große nationale Erfolge und erzielten auch internationale Aufmerksamkeit.

Nicht nur im kreativen Bereich machen sich die türkischen Filmschaffenden bemerkbar, auch auf der kommunikativen: Ungefähr einen Monat vor Cannes trafen sich türkische und bayerische Produzenten beim FilmFernsehFonds Bayern, um gemeinsam Wege für eine verstärkte Zusammenarbeit zu besprechen. Unter den Teilnehmern waren deutsche Regisseure mit türkischer Abstam-

ung, die für die Brückenbildung zwischen Bayern und der Türkei geradezu prädestiniert sind.

Die Idee für das Treffen entstand bereits im vergangenen Jahr, bei der Präsentation von »Filme Made in Bavaria« während des Internationalen Filmfestivals in Antalya. Dadurch angeregt, lud das »Sinema Türk Filmzentrum e.V.« in München gemeinsam mit dem FFF Bayern bayerische und türkische Produzenten und Regisseure zu einem Treffen ein. Während diesem hatten Produzenten Gelegenheit, ihre Projekte einander vorzustellen. Ein türkischer Verleih signalisierte Interesse an einem deutschen Film. Der Wunsch aller Teilnehmer war eine verstärkte Zusammenarbeit, möglicherweise gemeinsame Projekte und einen weiteren regen Austausch in der Zukunft.

Produzenten für Montréal

Die Vorbereitungen für den bayerischen Schwerpunkt auf dem Filmfest Montréal im kanadischen Québec laufen auf Hochtouren. Während des vom FFF Bayern und der Québecer Förderung SODEC initiierte Koproduzententreffens am 25.8. 2008 in Montréal haben noch fünf deutsche und fünf kanadische Produzenten die Gelegenheit, jeweils ein Projekt vorzustellen. Das Projekt / Drehbuch sollte internationales Potenzial haben und in englischer Sprache verfasst sein. Interessenten erhalten weitere Informationen von Michaela Haberlander.

München im Film

München feiert Geburtstag. 850 Jahre ist die Weltstadt mit Herz bereits alt. Oft diente sie als Schauplatz oder Drehort für Geschichten. Den ganzen Sommer zeigen Ausstellungen und Programmreihen verschiedene Facetten der Stadt. Das ARRI zeigt in der Reihe »Filmkultur im ARRI Kino« *Orson Welles: The One Man Band* (1995) und *Journey to Justice* (2006). Nach jedem Film folgt ein Filmgespräch. Das Münchner Stadtmuseum präsentiert die Ausstellung »Typisch München« und zeigt in dem Zusammenhang 45 Filme (1. Juli bis 3. August). Darunter *München in Trümmern, Angst, Interlude, Wir Wunderkinder, Erfolg, Das Auge des Bösen, Abschied* und viele mehr. Der genaue Blick, der durch die Reihe vermittelt werden soll, offenbart, dass typisch München auch untypisch sein kann.



Die Jury des »Drehbuchwettbewerbs des Landkreises Altötting mit Unterstützung des FilmFernsehFonds Bayern« tagte am 2. Juni 2008. Im Wettbewerb ging es darum, dasjenige Drehbuch zu finden, das den Landkreis Altötting und seine Lebensweise am treffendsten wiedergibt. Die besten drei Drehbücher wurden während der Jurysitzung aus den vielfältigen Blickwinkeln diskutiert: (v.l.n.r.) Tourismusdirektor Stephan Semmelmayr, Drehbuch-

autor Benedikt Röska, Dr. Michaela Haberlander, BR-Redakteurin Dr. Stephanie Heckner, Landrat Erwin Schneider, Pfarrer Franz Aicher und Prof. Dr. Davis Esrig. Die Sieger des Wettbewerbs werden am 26. Juni bekannt gegeben.



Bei der 10- Jahres - Feier des Medien-Campus Bayern begrüßte Staatsminister Eberhard Sinner, der zugleich das Amt des Vorstandsvorsitzenden des MedienCampus bekleidet, die 200 geladenen Gäste. Zwischen den Reden und Diskussionen auf der Jubiläumsfeier spielten die Ersten Bayerischen FilmFoniker unter der Dirigentin Hildegard Schön.



Medienszene Bayern im Bild



Setbesuch von Dr. Klaus Schaefer während der Dreharbeiten zu »Lippels Traum« im Untergrund Münchens unter der Residenz. Das Gitter war laut Ulrich Limmer nicht so leicht anzubringen. Es hat aber gehalten, so dass Regisseur Lars Büchel die Szene mit Moritz Bleibtreu drehen konnte. Mittlerweile ist »Lippels Traum« abgedreht und in Postproduktion.



Gleich beim ersten Mal ein voller Erfolg: Doris Dörrie veranstaltete mit Hilfe der Agentur von Gunda Borgeest das erste Drehbuch-Symposium Deutschlands »Schreibs um!«. 100 Teilnehmer und 25 Dozenten erschienen Anfang Mai bei bestem Wetter in der Seidlvilla in München-Schwabing. In den Pausen zwischen den Workshops und Vorträgen diskutierten die Teilnehmer im Garten weiter. Das Ende der Pausen, verrieten die Gong-Schläge von Doris Dörrie.



Filmfest München

Zwischen Doku und Fiktion Trends und Schwerpunkte 2008

Jedes Filmfestival löst die Frage aus, ob das Programm nun schlicht das Vorhandene abbildet, oder ob in der Vielfalt der Filme doch so etwas wie einen Trend oder eine Tendenz, eine Mode oder wenigstens ein gemeinsamer Nenner hindurchschimmert. Die Frage stellt sich auch beim Münchner Filmfest, das 237 Filme aus 41 Ländern in deutscher Erstaufführung präsentiert.

Bei der Vorstellung des Programms auf der Pressekonferenz am 30. Mai erwähnen die Programmleute vor allem den Ausdruck »Verschwimmen der Grenzen von Dokumentarischem und Fiktivem«, wenn sie ihre Auswahl beschreiben. Das scheint ein Trend zu sein. Denn Beispiele dafür lassen sich in allen Sektionen finden, angefangen beim **Eröffnungsfilm** über die **Neuen deutschen Kinofilme** bis hin zur Sektion **Das Jahr des Drachen**.

Der **Eröffnungsfilm** *Entre les murs* (*Die Klasse*) des französischen Regisseurs **Laurent Cantet** gewann in diesem Jahr die goldene Palme. *Entre les murs* erzählt die Geschichte eines Lehrers, der eine Schulklasse voller Migrantenkinder unterrichtet. Drei Viertel des Films spielen im Klassenraum, auch dies ein Film, in dem die Grenzen zwischen dem Dokumentarischen und Fiktiven verschwimmen.

Festivalleiter **Andreas Ströhl** betrachtet die Fernsehdokumentation *Klassenkampf* von **Uli Kick** als Ergänzung zum Cannes-Gewinner: »Diese beiden Filme kommunizieren miteinander«, sagt er. Ein glücklicher Zufall, dass Ulrike Frick die **BR-Produktion** für die Sektion **Deutsche Fernsehfilme** ausgewählt hat. Ein Jahr lang hat Uli Kick eine Münchner Hauptschulklasse begleitet; in klaren und ruhigen Bildern erfährt der Zuschauer die Wünsche, Ängste, Hoffnungen, aber auch das alltägliche Leben von Hauptschülern und ihrer Lehrerin.

Ein immer wiederkehrendes Thema in diesem Jahr sei, so Programmleiter **Bernhard Karl**, die Vereinsamung der Kinder. Als Bei-

spiel erwähnt er den taiwanesischen Film *Jiong Nan Hai* (*Orz Boys*) von **Ya-Che Yang**, der im **Internationalen Programm** läuft.

Die Vereinsamung des Menschen durch den Druck der Ökonomie ist das Thema des Films *Ye Che* (*Nachtzug*) von **Yinan Diao**, der in der China-Reihe **Das Jahr des Drachen** läuft. China liefere Filme, die »zur stärksten Cinematographie der Welt« gehörten, so Bernhard Karl und **Christoph Gröner**. Die 12 Filme dieser Reihe seien herausragend. Und auch hier finden sich Beispiele für das Vermischen von Doku und Fiktion, etwa in *Er Shi Si Cheng Ji* (*24 City*) von **Zhang-Ke Jia**.

Ein Schwerpunkt der europäischen Filme seien die Themen Altern und Sterben. Im polnischen Film *Istnienie* (*Existence*) begleitet **Marcin Koszalka** eine Schauspielerin in den Tod, und der ebenfalls polnische Film *Pora Umierac* (*Time To Die*) von **Dorota Kedzierzawska** zeigt das Sterben auf eine mutmachende Weise. Der Norweger **Bent Hamer**, bekannt geworden mit *Kitchen Stories*, zeigt in seinem neuen Film *O'Horten* in lakonischer Art einen alten ausrangierten Zugführer. Die Filme aus Italien erleben laut Christoph Gröner eine neue Blüte, so seien die »filmische Groteske« *Gomorra* von **Matteo Garrone** und das »kongeniale Meisterstück« *Il Divo* von **Paolo Sorrentino** besonders bemerkenswert.

Ein Genre, das mit dem Münchner Filmfest immer schon eng verbunden war, ist die Musikdoku. In diesem Jahr bietet die Reihe **American Independents** von **Erica Dunton** *The 27 Club*, in der sich ein Rockmusiker überlegt, ob er in besagten Club eintritt. In der Mischdoku *Chelsea on the Rocks* präsentiert Altmeister **Abel Ferrara** Musiker im legendären New Yorker Hotel Chelsea.





FFF-geförderten Filme auf dem Filmfest. Linke Seite (von oben nach unten): »Baching«, »Die Brücke«, »Dornröschen«, »Friedliche Zeiten«. Diese Seite (von oben nach unten): »Morscholz«, »Mozart in China«, »Räuber Kneißl« und »Die Reproduktionskrise«

FFF-geförderte Filme in den deutschen Reihen

Letztes Jahr war der erste ausverkaufte Film des Festivals aus der Sektion **Deutsche Fernsehfilme**, und zwar *Das große Hobeditzn* von **Matthias Kiefersauer**. Dieses Jahr hat Ulrike Frick wieder einen Film von Kiefersauer ins Programm genommen und hofft, den Rekord zu halten: *Baching*, eine Produktion der Tellux Film und des BR, behandelt die Themen Schuld, Sühne und Wiederkehr. Eine der Hautrollen spielt Michael Fitz, den Ulrike Frick noch nie zuvor so überzeugend fand.

Karl Valentin und Liesl Karlstadt (Produktion: Hofmann & Voges, BR) von **Jo Baier** porträtiert eines der wohl berühmtesten Paare Bayerns. Karl Valentin wird von Johannes Herrschmann dargestellt, die Rolle von Liesl Karlstadt teilen sich Hannah Herzprung und Bettina Redlich.

Bei *Die Brücke* (Produktion: Lionheart Entertainment, Pro Sieben) handelt es sich um ein Remake des Films von Bernhard Wicki, das **Wolfgang Panzer** realisiert hat. Erstaunlich viele Nachwuchstalente spielen die Hauptrollen: Florian Heppert, Daniel Axt, Francois Göske, Lars Steinhöfel, Robert Höller, Toni Deutsch und Alexander Becht spielen die sieben Jungen, die völlig aussichtslos kurz vor Kriegsende eine Brücke verteidigen sollen.

Auch in der Sektion **Kinderfilmfest** finden sich zwei FFF-geförderte Produktionen: Das Märchen *Dornröschen* (Produktion: Provobis, Moviepool, SK Film, ZDF) von **Arend Agthe**. Außerdem *Mozart in China* (Produktion: Extrafilm, Kick Film, Coop99 Film, Jörg Bundschuh, BR) von **Bernd Neuberger**. Darin erwacht eine Mozartpuppe aus dem Salzburger Marionettentheater, die zwei Jungen auf eine Urlaubsreise auf die südchinesische Insel Hainan mitgenommen haben, zum Leben.

In der Sektion **Neue Deutsche Kinofilme** laufen sechs FFF-geförderte Filme. Der Spielfilm *Friedliche Zeiten* (Produktion: Royal Pony Film) von **Neele Leana Vollmer** nach dem Roman von Birgit Vanderbeke, in dem aus Sicht der Kinder erzählt wird, wie sie nach der Flucht aus der DDR 1968 die Depressionen der Mutter und das allgemeine Chaos in der Familie erleben. Die Hauptrolle spielt Katharina Schubert, bisher vor allem bekannt als Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele und durch Kinorollen wie in *Shoppen*. **Hans Steinbichler** erzählt in *Die zweite Frau* (Produktion: sperl + schott film, EOS Entertainment, WDR, arte) wie ein Mann (Matthias Brandt) mit seiner Mutter (Monica Bleibtreu) eine Tankstelle betreibt und sich dazu entschließt, eine Frau zu finden, die er in Bukarest findet.

Mit *Räuber Kneißl* (Produktion: Wiedemann & Berg Filmproduktion, BR) wagt sich **Marcus H. Rosenmüller** ins Genre des Historienfilms. Maximilian Brückner spielt den jungen Mathias Kneißl, der anders als seine Eltern nicht rauben und wildern will, sondern ein rechtschaffenes Leben anstrebt. Der Film *Morscholz* von **Timo Müller** (Produktion: KLAPPBOX Filme) entspricht laut Programmier Ulrich Maass am ehesten dem, was als »Nouvelle Vague Allemande« gilt: das distanzierte Beobachtende jenseits des Mainstreams. *Morscholz* will keine Geschichte erzählen, sondern einen Zustand beschreiben. In ausgewaschenen Farben beschreibt Müllers erster langer Film den Zustand in einem Dorf, in dem sechs Protagonisten nach Nähe suchen.

Zwei FFF-geförderte Dokumentarfilme laufen in der Sektion **Neue Deutsche Kinofilme**: In *Die Reproduktionskrise* (if...Production, BR) von **Gereon Wetzel** und **Jörg Adolph** geht es um die Schwierigkeiten von Reproduktion im Leben sowie auf der Bühne. »Botero«, **Peter Schamonis** Film über den kolumbianischen Maler und Bildhauer, beendet das Festival.

Preise beim Filmfest München 2008

Das Münchner Filmfest ist ein »Festival fürs Publikum«, aber es werden auch Preise vergeben, in diesem Jahr zwölf. Erstmals verliehen an den »besten internationalen Film« wird der **ARRI-Zeiss-Preis**, der mit 50.000 Euro dotiert ist. Ebenfalls mit

50.000 Euro dotiert ist der zum 19. Mal verliehene **Förderpreis Deutscher Film** von **HypoVereinsbank, Bavaria Film** und **BR**. Vier FFF-geförderte Produktionen sind nominiert. Im Bereich Fernsehfilm wird der **VFF TV Movie Award**, gestiftet von der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten, verliehen.

Der Medienclub München vergibt seinen **Kinder-Medien-Preis »Der weiße Elefant«** für Kino-, TV- und Multimedia-Produktionen.

Was wäre ein Festival fürs Publikum ohne einen Publikumspreis? Das Publikum wählt seinen Favoriten und vergibt den **Bayern 3 Publikumspreis**.

Veranstaltungen beim Filmfest München

22.6. 2008, 13 Uhr / 26.6.2008, 16 Uhr

Get connected

Auf dieser Veranstaltung geht es darum, Kontakte zwischen Rechthändlern, Verleihern und Produzenten zu knüpfen oder zu vertiefen. Veranstalter sind: CAM und Filmfest München.

Ort: Filmfest-Lounge; Anmeldung unter info@cam-bayern.de

23.6.2008, 11 Uhr

»Der bayerische Film - Exportschlager in weiß-blau«

Podiumsdiskussion der CSU-Landtagsfraktion mit den Gästen Josef Brandmaier, Georg Fahrenschon, Uschi Glas, Bettina Reitz, Dr. Klaus Schaefer, Frank-Oliver Schultz, Dr. Peter Sehr und Max Wiedemann.

Moderation: Prof. Dr. Hans Gerhard Stockinger

Ort: Black Box / Gasteig; Info: www.csu-filmkommission.de

23.6. 2008, 15.30 - 17 Uhr

Podiumsdiskussion des MedienCampus Bayern: »Traumberufe« vor und hinter der Kamera.

Über Ausbildungswege und Arbeitsbedingungen für Filmschaffende diskutieren Filmemacher Martin Blankemeyer, Filmkomponist Ludwig Eckmann, Autorin/ Regisseurin Lisa Eder, Schauspieler Christian Pfeil, FFF-Förderreferentin Julia Rappold und Evi Stangasinger von der HFF.

Moderation von Thomas Kießling (BR).

Ort: Black Box / Gasteig; Info: www.medien-campus-bayern.de

25.6. 2008, 10 - 12 Uhr

»Filmfreundliches München - Wunsch und Wirklichkeit«

Wie können die Bedingungen für Filmaufnahmen in München verbessert werden? Darüber diskutieren nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Christian Ude Michaela May, Christine Rothe, Dr. Wilfried Blume-Beyerle, Hansjörg Fütting, Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Klaus Schaefer.

Moderation: Uschi Reich

Ort: Black Box / Gasteig; Anmeldung erbeten bis 20. Juni an location@fff-bayern.de

25.6. 2008, 11 Uhr

»Book meets Film«

Unter dem Motto »Verlage präsentieren Bücher zum Verfilmen« veranstaltet CAM in Kooperation mit dem Cluster Print Medien sowie dem Landesverband Bayern des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zum zweiten Mal ein Pitching im Rahmen des Filmfestes München.

Ort: Filmfest-Lounge; Anmeldung unter info@cam-bayern.de

25.6. 2008

Culture Clubbing -

Seit zwei Jahren veranstaltet das Studentenwerk München für die 90.000 Studenten ein monatliches Event, an dem sich Kultur und Party begegnen sollen. Dieses Jahr kooperiert das Studentenwerk zum ersten Mal mit dem Filmfest. Eine Vorführung wird es extra für die Studenten geben mit anschließender Party.

Ort: Planetarium München; Info: www.cultureclubbing.de

26.6. 2008, ab 20 Uhr

11. AnimationMeeting

Einen Blick hinter die Kulissen von Animation, Trickfilm und VFX werfen: Richard Oehmann und Josef Parzefall, Stephan Schesch, Lilian Klages und Alex Lemke.

Moderation: Gert Zimmermann.

Veranstalter: MedienCampus Bayern und filmtoolsConsult.

Ort: Black Box / Gasteig; Info: www.medien-campus-bayern.de

27. Juni 2008, 10 - 14 Uhr

22. Münchner Symposium zum Film- und Medienrecht:

»Die Novelle zum Filmförderungsgesetz«

Veranstalter: Institut für Urheber- und Medienrecht, HFF München und Internationale Münchner Filmwochen

Podiumsgäste: Prof. Dr. Markus Rehbinder und Prof. Dr. Jürgen Becker, Peter Dinges, Prof. Dr. Mathias Schwarz, Peter Weber, Dr. Stefan Gärtner, Dr. Thomas Negele und Dr. Jürgen Kasten.

Ort: München.

Info: www.urheberrecht.org

Informationen zu weiteren Terminen beim Filmfest München 2008 gibt es unter www.filmfest-muenchen.de.



Ab 17. Juli
im Kino!

Fröhliche Mädchen

Emilia Schüle Henriette Nagel Selina Shirin Müller

Get Together der German Film Commissions in Cannes

Auch in diesem Jahr präsentierten die deutschen Film Commissions ihre Arbeit und ihren Service einer ausgewählten internationalen Klientel. Rund 60 Gäste waren gekommen, die sich für den Drehort Deutschland interessieren oder auch schon in Deutschland gedreht haben.

Für die diesjährige Präsentation gewannen die Commissions den schottischen Produzenten **Paul Welsh** von **Edge Films** als Keynote Speaker. Seit letztem Jahr bereitet er sein Projekt *Lore* vor, das zu einem Großteil in Bayern gedreht werden soll. Regie wird **Cate Shortland** führen, die 2006 im Wettbewerb von Cannes ihren Film *Summersault* zeigte.

Paul Welsh berichtete als unabhängiger Produzent von seinen Erfahrungen mit den Commissions in Deutschland, die ihm bei der Motivsuche behilflich waren, und auch von seinen Erfahrungen mit Fördereinrichtungen.

EUFCN — European Film Commissions Network

Vier Jahre hat es gedauert von der Idee bis zur Gründung des Netzwerks der europäischen Film Commissions. Im Oktober 2003 trafen sich zum ersten Mal fast alle damali-

gen europäischen Film Commissions auf einer Konferenz in Malagá und waren sich einig, dass ein Netzwerk notwendig sei, um den Drehort als solchen besser zu vermarkten; die Wege für Produktionsfirmen sollten kürzer werden - die Idee war geboren.

Im Mai 2007 war es dann soweit: Zwölf Mitglieder, darunter Bayern von Beginn an federführend, gründeten den Verband »European Film Commissions Network« (EUFCN).

Heute erfreut sich der neue Verband stolzer 60 Mitglieder aus 20 europäischen Ländern. Das Bedürfnis des Austauschs und gegenseitigen Lernens ist enorm angesichts immer neuer Commissions in Europa.

Dem Verband steht das so genannte »Board of directors« vor. Angeführt vom Präsidenten **Arie Bohrer** von Location Austria gehören noch dazu: **Piluca Querol** - Andalusia Film Commission, **Marianne Gassner** - Film Commission Region Stuttgart, **Ludmilla Claussova** - Czech Film Centre Film Commission, **Patrick Lamssoure** - Film France, **Andrea Rocco** - Genova Set Film Commission, **Giorgio Fossati** - Torino Piemonte Film Commission.

Nach und nach erkennen immer mehr Länder und Regionen nicht nur die wirtschaftliche Bedeutung von Filmproduktion: Sie investieren in die Gründung filmischer Infrastruktur. Nebeneffekte wie beispielsweise »Tourismus in Filmregionen« stellen einen beachtlichen Wirtschafts- und Marketingfaktor dar. In

einer Gesprächsrunde, zu der das EUFCN eingeladen hatte, stand das Thema **Film & Tourism** im Zentrum. Ein zweites Meeting befasste sich mit dem Thema **Indian shoots in Europe**.

In Cannes gelang es dem EUFCN auf Antrieb - dank guter europäischer Kontakte - sich mit einem attraktiven Stand auf dem Pantiero zu positionieren. Auf einer Generalversammlung wurde auch die neue Website **www.eufcn.com** präsentiert. Auf dieser können sich Filmproduzenten aus aller Welt über die »Location Europa« informieren. Anschließend diskutierten die Commissions über Aktivitäten auf internationalen Märkten, Fortbildung sowie Marketingstrategien und Kooperationsmöglichkeiten.

Networking in München

Gemeinsam mit der Filmbeauftragten der Landeshauptstadt München präsentierte die Film Commission Bayern kürzlich die Filmstandorte München und Bayern der Aktionsgemeinschaft »Attraktive Innenstadt«. In diesem Kreis sitzen nicht nur Repräsentanten der Stadt wie z. B. Verbandsvorstände, Kaufleute, Gastronomen und Hoteliers, sondern auch die Vertreter der Bezirksausschüsse. Letzteren wird bezüglich der Drehgenehmigungen immer größere Entscheidungskompetenz zugemessen.

Das schlechte Wetter in Cannes ließ den Sonnenschirm zum Symbol verkommen - die Teilnehmer der German Film Commission



Anja Metzger von der Film Commission Bayern beim Networking in Los Angeles



Kinostarts

Auge in Auge - eine deutsche Filmgeschichte

Kinostart: 3. Juli 2008

Dokumentarfilm; Produktion: Preview Production; Produzent: Joachim Schroeder; Verleih: Zorro Film; Förderung: FFF Bayern, BKM, Filmstiftung NRW; Drehbuch und Regie: Michael Althen, Hans Helmut Prinzler; Kamera: Matthias Benzing

Ein Film über die Liebe zum Kino, eine Entdeckungsreise durch hundert Jahre deutsche Filmgeschichte, die zeigt, wie nahe uns in Wirklichkeit ist, was so fern erscheint. *Auge in Auge* will den großen Momenten des deutschen Kinos nachspüren, unvergessliche Bilder der Revue passieren lassen und Klassiker wiederbeleben.

Filmschaffende wie Caroline Link, Doris Dörrie, Michael Ballhaus, Tom Tykwer, Wim Wenders, Dominik Graf, Christian Petzold, Andreas Dresen, Wolfgang Kohlhaase und Hanns Zischler erklären anhand von Szenen, welche Filme für sie wichtig waren und versuchen der Frage auf den Grund zu gehen, was deutsch am deutschen Film ist.

Freche Mädchen

Kinostart: 17. Juli 2008

Jugendfilm; Produktion: collina Filmproduktion, Constantin Film, B.A. Produktion; Produzent: Ulrich Limmer; Verleih: Constantin Film; Förderung: FFF Bayern, DFFF, FFA, Filmstiftung NRW; Drehbuch: Maggie Peren; Regie: Ute Wieland; Kamera: Peter Przybylski; Darsteller: Emilia Schüle; Selina Shirin Müller, Henriette Nagel, Jonathan Beck, Ben Unterkofler, Vincent Bruder, Wilson Gonzalez Ochsenknecht, Anke Engelke, Armin Rohde, Piet Klocke, Anna Böttcher, David Rott Michael Kessler, Christian Tramitz

Endlich ist sie da, die Verfilmung der erfolgreichen Mädchenbuchreihe. Mila, Hanna und Kati sind beste Freundinnen – sie sind immer für einander da, auch bei Schulstress und Liebesproblemen. Und davon haben

Mila, Hanna und Kati mehr als genug: Hanna will an einer Gesangs-Castingshow teilnehmen und verkracht sich deshalb mit ihrem Freund Branko; Kati verknallt sich währenddessen in den obercoolen neuen Mitschüler Brian. Der macht aus einem Gedicht, das Mila geschrieben hat, einen Song für seine Band, und schon ist Kati tierisch eifersüchtig...! Mila selbst ist ganz froh, dass es mit ihrer ersten Beziehung noch dauert. Doch plötzlich verliebt sie sich unsterblich in den jungen Referendar Pit Winter – und ausgerechnet ihn sucht sich ihre Mutter, eine charmante, aber chaotische Friseurin, als neuen Freund aus...

Bisher schillerten sie in den Jugendbuchregalen der Buchhandlungen, ab 17. Juli auch auf den Leinwänden - die »Frechen Mädchen« - und natürlich auch Jungs



Panel im Rahmen des Filmfest München 2008
»Filmfreundliches München – Wunsch und Wirklichkeit«
Mittwoch, 25. Juni 2008, Black Box, Gasteig: 10.00 – 12.00 Uhr

Grußwort:

Christian Ude – Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München

Moderation:

Uschi Reich, Geschäftsführerin
Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH

Podium:

Michaela May, Schauspielerin

Christine Rothe, Herstellungsleiterin Constantin Film

Dr. Wilfried Blume-Beyerle, Kreisverwaltungsreferent
der Landeshauptstadt München

Hansjörg Fötting, Geschäftsführer ndF,
neue deutsche Filmgesellschaft

Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent
der Landeshauptstadt München

Dr. Klaus Schaefer, Geschäftsführer
FilmFernsehFonds Bayern

München ist einer der wichtigsten Filmstandorte in Deutschland und Schauplatz vieler Kino- und Fernsehfilme. Noch boomt die Bayerische Landeshauptstadt als Drehort für zahlreiche Produktionen, sieht sich allerdings als Produktionsstandort zunehmend der Konkurrenz anderer deutscher Metropolen – vor allem Berlin – ausgesetzt. Die Erhaltung eines produktionsfreundlichen Klimas ist deshalb ein großes Anliegen der Stadt und des Landes ebenso wie der Filmbranche selbst. Wie die Bedingungen für Filmaufnahmen verbessert werden können und was dafür zu tun ist, das sind die entscheidenden Fragen. Das Panel »Filmfreundliches München – Wunsch und Wirklichkeit«, das die FFF Film Commission Bayern zusammen mit der Stadt München initiiert hat, ist Teil einer Imagekampagne für die Filmstadt München. Die Paneldiskussion soll die oft unterschiedlichen Interessen der Branche, der Stadt, der Politik und der Bevölkerung beleuchten und die Möglichkeiten des Drehorts Münchens aufzeigen.

Eine Veranstaltung der FilmCommissionBayern / FFF Bayern in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kulturreferat München.

Kontakt: Anja Metzger, FilmFernsehFonds Bayern GmbH, Sonnenstraße 21,
80331 München, Tel. 089 - 544 602 - 16

Anmeldung erbeten bis 20. Juni 2008 an location@fff-bayern.de.



Landeshauptstadt
München

FFF
FilmFernsehFonds
Bayern

Einladung

Sendetermine

Dienstag, 18. Juni 2008, 20.13 Uhr, 13th Street /

Samstag, 5. Juli 2008, 20.13, 13th Street

Die lange Nacht der Shocking Shorts /

Shocking Shorts Award 2008

Vom schockierenden Kurzfilm zum Oscar-Gewinn: Der erste Gewinner des Shocking Shorts Awards hieß im Jahr 2000 Florian Henckel von Donnersmarck. Auch in diesem Jahr verleiht der Sender 13th Street im Rahmen des Filmfests München wieder seinen ungewöhnlichen Nachwuchspreis, der dem ausgezeichneten Regisseur eine Reise nach Los Angeles und die Teilnahme am Universal Studios Filmmasters Programm ermöglicht. Vor der Preisverleihung am 24. Juni präsentiert 13th Street die 10 Finalisten in einer Kurzfilmnacht. Am 5. Juli folgt ein Bericht von der Preisverleihung und die Ausstrahlung des Siegers-Films.



Für den Shocking Shorts Award 2008 nominiert: »Verflucht« (links) von Markus F. Adrian und »15 Minuten Wahrheit« von Nico Zingelmann

Mittwoch, 25. Juni 2008, 23:15 Uhr, Bayerisches Fernsehen

Verleihung Förderpreis Deutscher Film 2008

Der »Förderpreis Deutscher Film« wird im Rahmen des Münchner Filmfestes in den Kategorien Regie, Drehbuch und Schauspiel (männlich/weiblich) vergeben. Die Jury des Förderpreises bilden in diesem Jahr Christian Becker, Fritzi Haberlandt und Marcus H. Rosenmüller. Etwas zeitversetzt überträgt der BR die glanzvolle Preisverleihung aus dem HypoVereinsbankForum.

Samstag, 5. Juli 2008, 22 Uhr, Bayerisches Fernsehen

Die Hochstapler

Peter G. ist mit ungedeckten Schecks durch Deutschland gezogen. Torsten S. gab sich als Freund von Joschka Fischer aus und organisierte als Major eine Nato-Sicherheitskonferenz. Jürgen H. verkaufte Anteile eines Vermögens, das er nicht besaß. Diese Männer sind Hochstapler. Und obwohl sie überall vorkommen, gab es keinen Dokumentarfilm über Hochstapler, bis Alexander Adolph diese Idee realisierte. Was nicht einfach war. Jahrelange musste er erst Hochstapler finden, dann jahrelang das Vertrauen jener Männer gewinnen, die wiederum ihre Anwälte von der Schweigepflicht befreien mussten, bis sie ihm alle in Interviews vor der Kamera Rede und Antwort standen. *Die Hochstapler* gewann nicht nur Preise auf Festivals, sondern lief mit FFF-Verleihförderung im Kino. Produziert wurde der Dokumentarfilm von der Leykauf Film im Auftrag des BR (Redaktion: Silvia Koller / Fernfilm, Walter Greifenstein / Film und Teleclub). Buch und Regie: Alexander Adolph.

Montag, 4. August 2008, 22.45 Uhr, ARD:

Haus der Wünsche

Der 25jährige Nic wartet in Bangkok auf sein verloren gegangenes Gepäck. Auf der Suche nach Dingen des alltäglichen Lebens zieht er durch das alte Bangkok. Wie Alice im Wunderland taucht er in eine ihm mysteriöse Welt und unbekannte Kultur ein. An einem Suppenstand begegnet er Coco, einer geheimnisvollen 23jährigen Edelprostituierten, deren Wesen ihn an eine Person aus seiner Vergangenheit erinnert. Nic kann sich Coco nicht entziehen. Eine hoffnungslose Liebesbeziehung beginnt. Fast zeitgleich lernt Nic den charismatischen aidskranken Charlie kennen. Nic folgt Charlie in die ambivalente Welt der Prostitution - in ein anderes, ein dunkles, von Voyeurismus und Skrupellosigkeit gezeichnetes Bangkok. Fast zu spät erkennt Nic seine eigenen Grenzen.

Mit FFF-Drehbuchförderung entwickelten die Autoren Vanessa von Houten, Natalie Lambsdorff und Korbinian Greiner den Stoff für Vanessa von Houtens ersten Spielfilm. *Haus der Wünsche* (Produktion: DOR FILM-WEST, Koproduktion: HFF München, BR) wird gesendet in der Nachwuchsreihe »Debüt im Ersten«, deren diesjährige Staffel ab 30. Juni 2008 in der ARD ausgestrahlt wird. Unter den zehn Produktionen befindet sich auch der FFF-geförderte Film *Das wahre Leben* von Alain Gsponer (Sendetermin: 25. August 2008).



Nic (Thomas Fränzel) fühlt sich zur Bangkokker Edelprostituierten Coco (Tschagsalma Borchuu) so sehr hingezogen, daß er eine hoffnungslos Liebesaffäre mit ihr beginnt.

7. / 9. / 14. / 16. / 21. / 23. August 2008, jeweils 20.15 Uhr, Bayerisches Fernsehen

Gernstls Deutschlandreise

Drei Bayern auf Abwegen: Das Forschertrio Franz Xaver Gernstl, Kameramann Hans-Peter Fischer und Tonmann Stefan Ravasz untersucht die Deutschen und wirft dabei an den Landesgrenzen immer wieder einen Blick hinüber auf die europäischen Nachbarn. Die Reportagerihe von Franz Xaver Gernstls wird produziert von Fidelis Mager, Redaktion: Bettina Hausler und Sabine Scharnagl. Drehbeginn war im November 2006 in Sylt, Drehende wird der November 2008 sein, wieder in Sylt.

In Produktion

Die Wüstenblume in London

Elf Millionen Mal hat sich das Buch *Die Wüstenblume*, in dem **Waris Dirie** Beschneidungen in Somalia beschreibt, mittlerweile bereits weltweit verkauft.



Liya Kebede spielt Waris Dirie

Über zweieinhalb Jahre haben Regisseurin **Sherry Hormann** und Produzent **Peter Herrmann** am Drehbuch gearbeitet. Seit Ende März wird nun gedreht. Erst in Djibouti, dann in London und anschließend in Deutschland. Die Rolle der Waris Dirie

spielt **Liya Kebede**. Der Film wird voraussichtlich im Juli 2008 abgedreht sein. Der FFF-geförderte Spielfilm *Die Wüstenblu-*

me ist eine Produktion der **Desert Flower Filmproductions, Dor-Film, Majestic Filmproduktion, Mr. Brown Entertainment, Gerhard Hegele** und **BR**.

Franzi in Eching

Am 27. Mai haben die Dreharbeiten der sieben Folgen für die Serie *Franzi* (AT) begonnen. Die karrierebewusste Franzi (**Jule Ronstedt**) ist auf dem Weg von Hamburg nach Peking, als sie ihren Verlobten Markus (**Max von Pufendorf**) bei einem Seitensprung inflagranti erwischt. Schockiert geht sie statt nach Peking erst einmal in ihren Heimatort Eching. Aber dort sind alle mit sich selbst beschäftigt. Wieder schockiert muss sie feststellen, dass ihre Mutter Traudl (**Gisela Schneeberger**) sich einen Liebhaber namens

Hakan (**Erkan Karacayli**) angelacht hat, und der ist noch nicht einmal viel älter als sie selbst. Ihre beste Freundin Sandra (**Kathrin von Steinburg**) eröffnet mit Freund Robert (**Stephan Zinner**) einen Druckerpatronenladen, um wirtschaftlich unabhängig zu werden und Werner (**Sebastian Bezzel**) hat ein verstaubtes Modehaus geerbt, das er wiederbeleben will.

Franzi ist eine Produktion der **Infra Film** für den **BR** (Redaktion: **Elmar Jaeger**), Regie führt **Matthias Kiefersauer**, die Drehbücher schrieb **Peter Bradatsch**. Gedreht wird in München und Umgebung, Erding und Venedig.



Jule Ronstedt, die adrette Lehrerin aus »Wer früher stirbt, ist länger tot«, spielt Franzi aus Eching.

Die Zeit

„Eine Dokumentation, die selbst Filmgeschichte schreiben wird.“

Der Tagesspiegel

„Ein Film, der seine Zuschauer erobert, ... ein kinematografisches Juwel.“

Der Spiegel

„Eine geist- und lehrreiche Tour der Force.“

Berliner Zeitung

„Voller Liebe inszeniert, ... berauschend geschnitten.“

Focus

„Eine poetisch-pointierte Filmgeschichte.“

Variety

“A lyrical, often uplifting love letter to the highpoints of teuton cinema, ... less a history, more an entertainment.“



Ein Film von Michael Althen und Hans Helmut Prinzler



Eine deutsche Filmgeschichte

Mit Michael Ballhaus, Doris Dörrie, Andreas Dresen, Dominik Graf, Wolfgang Kohlhaase, Caroline Link, Christian Petzold, Tom Tykwer, Wim Wenders und Hanns Zischler

Montage: Tobias Streck - Kamera: Matthias Benzing
Musik: Robert Papst & Christian Birawsky
Produzent: Joachim Schroeder
Preview Production GbR München

www.augeinauge.de

NZZ

„Eine große Liebeserklärung an die Filmkunst, ... eine atemberaubende und schwindelerregend montierte Zeitreise.“

Süddeutsche Zeitung

„Eine ausgesprochen vergnügliche Passage durch 110 Jahre deutscher Filmgeschichte.“

Dieter Kosslick, Festivaldirektor Berlinale

„Es ist ein Genuss diesem Film zu folgen, und man möchte, dass er nie endet.“

TAZ

„Prinzler und Althen...feiern die kleinen Momente und die großen Meisterwerke, die die Schönheit, Evidenz und die Sinnlichkeit des deutschen Films ausmachen.“



Koproduktion:



Kooperation:



Dank an:



Kinovertrieb:



Nachwuchs

»Nah am Menschen« - Matthias Kiefersauer, Regisseur

Eines Tages, sein Drehbuch war schon fast fertig, hörte Matthias Kiefersauer auf Bayern 2 ein Zitat von Erich Kästner und wusste, dies würde der Schlüsselsatz seines Films werden: »Man kann den Menschen aus der Heimat vertreiben, aber nicht die Heimat aus dem Menschen«.

In Kiefersauers Fernsehfilm *Baching* sagen das zwei Männer. Zwei Männer, die durch einen Autounfall zu Feinden wurden und die sonst vielleicht Freunde wären - sie sagen ja sogar das Gleiche. Benedikt sagt das, weil er nach *Baching* zurückgekehrt ist, an den Ort, an dem er vor drei Jahren betrunken und am helllichten Tag die dreijährige Lena überfahren hat. Lenas Vater, Bernhard, spricht den Satz, weil er seiner Frau erklären will, warum er sich nicht trennen kann von ihr, obwohl die Ehe seit dem Tod des Kindes immer weniger zu funktionieren scheint.

Den Stoff für *Baching* hat Matthias Kiefersauer während der **Drehbuchwerkstatt** entwickelt. Einen Film wollte er machen über Nachbeben, nicht über den Unfall, nicht über die unmittelbare Trauer. Nicht

das, was die Medien ohnehin zeigen, wollte er beleuchten, sondern einen Zeitpunkt Jahre später. Und so verzichtet *Baching* auf Bilder eines Unfalls und auf Bilder des Kindes. Die Verstrickungen der am Unfall Beteiligten innerhalb des Ortes sind das eigentliche Thema.

Und Verstrickungen haben für Matthias Kiefersauer mit Heimat zu tun. Er betrachtet Heimat als Netz, in dem sich man verstricken kann, das einen aber vielleicht auch auffängt.

Kiefersauers Heimat ist Wolfratshausen. Von dort zog er nach München, bewarb sich, »größenwahnsinnig« wie er selbst sagt, als Nachfolger von Werner Schmidbauer für die Moderation von »Live aus dem Alabama«. Weil er Liebeskummer hatte und seine Ex-Freundin immer so von Schmidbauer geschwärmt hatte. Moderator wurde er nicht, aber Praktikant bei der Fernsehproduktionsfirma **Text + Bild**. Von da an ging es immer weiter: Volontariat, HFF, Autor bei **Franz Xaver Bogner**, Regisseur im Schneiderraum für *Gernstls Reisen*, **Drehbuchwerkstatt**, **Tankred Dorst Drehbuchpreis**. Und nun die Tellux- und BR-Produktion *Baching*, Kiefersauers FFF-geförderter Film, der auf dem **Filmfest München** in der Sektion »Deutsche Fern-

sehfilme« präsentiert wird und gleich zweifach für den »Förderpreis Deutscher Film« nominiert ist. Letztes Jahr lief sein Film *Das große Hobeditzn*, auch eine BR-Produktion, ebenfalls auf dem Münchner Filmfest, auch in der Sektion »Fernsehfilme«.

Und das, obwohl Kiefersauer doch als Dokumentarfilmer angefangen hat an der HFF. Aber das versucht er gar nicht zu verbergen. »In meinen Spielfilmen sieht man immer Dokumentarfilm-Elemente und in meinen Dokumentarfilmen immer Spielfilm-Elemente«, sagt er. Die Fähigkeit, genauer hinzusehen, »nah am Menschen zu sein«, die habe er als Dokumentarfilmer entwickelt. Während der Recherchen für einen Dokfilm entdeckte er den Ort Fischbachau, der ein Jahr darauf als Kulisse für den fiktiven Ort *Baching* dienen sollte. Zwei Szenen sind allerdings in München gedreht, die beiden anzüglichsten, ausgerechnet in den beiden Cafés »Joseph« und »Maria«.

Genau so, wie er zwischen den beiden Genres steht, steht er auch zwischen den Karrierestufen. Als Grünschnabel sieht er sich nicht mehr, allerdings auch noch nicht als alten Hasen. »Aber«, so sagt er, »für die Zeit zwischen Nachwuchs und Altem Meister gibt es eben noch kein Wort«.



Kiefersauer im Münchner Café Maria. Eine Szene hat er hier gedreht, den Rest im erfundenen Ort *Baching* (rechts). Als Ortskulisse diente Fischbachau im Landkreis Miesbach.



Maximilian Plettau ging während seiner dreijährigen Recherche- und Drehzeit immer wieder durch diesen Hauseingang in der Maxvorstadt. Vier Etagen weiter oben wohnte damals Jürgen «The Rock» Hartenstein. Links: Hartenstein in «Comeback» beim Lauftraining in Philadelphia.

»Vertrauen schaffen« - Maximilian Plettau, Regisseur

Es sollten Bilder für den Technik- Abschluss an der HFF werden. Als die Ingenieure des Fraunhofer Instituts Maximilian Plettau, Student der Abteilung Spielfilm, ein neues Aufnahmegerät präsentierten und sagten, es könne durch ein High-Speed-Aufnahmeverfahren besonders gut Körpererschütterungen aufzeichnen, da hatte Plettau sogleich eine Assoziation: Boxen. Eine Sportart, der er nicht viel abgewinnen konnte. Aber filmen wollte er sie für diese Übung schon.

Fünf Jahre ist das mittlerweile her. Seitdem ist dieses Aufnahmegerät gar nicht mehr so innovativ, Maximilian Plettau hat inzwischen *Toni Goldwascher* fotografiert, eine Produktionsfirma gegründet; aus dem Thema des Technik-Abschlusses wurde der preisgekrönte abendfülle Dokumentarfilm *Comeback*, und seine Meinung übers Boxen hat Plettau auch verändert.

Aber der Reihe nach. Plettau wollte einen Boxkampf oder einen Boxer beim Training filmen. Er machte sich auf die Suche, um einen zu finden. Er fand Jürgen "The Rock" Hartenstein, einen früheren Profi-Boxer, der nach einer Zeit des Misserfolgs für sein Comeback trainierte. Als Plettau die Trainingshalle in der Leopoldstraße betrat, war ihm sogleich klar, dass sich hinter dieser Szene, die er da sah, eine große Geschichte verbarg, eine Geschichte für einen Dokumentarfilm. »Ich habe gesehen, wie Jürgen von Markus trainiert wird, und das in dieser total kargen Halle. Ich habe mich gefragt: Woher nehmen die ihre Energien?«

Plettau bat Hartenstein um Erlaubnis, Bilder aufzunehmen, Hartenstein willigte ein. Aber

Bilder für einen Dokumentarfilm konnte Plettau noch nicht drehen. Er musste erst ein vertrauensvolles Verhältnis zu Hartenstein aufbauen.

Es dauerte zwei Jahre, bis er die ersten Bilder für den Film hatte. Zwei Jahre, in denen Plettau Hartenstein immer wieder sprach, besuchte, beobachtete. Er traf ihn, während er als Türsteher im Münchner Lokal Tresznjewski arbeitete. Er sprach mit ihm, nachdem er in der Halle trainiert hatte. Und er besuchte ihn in seiner Dachwohnung oberhalb vom Tresznjewski. Zwei Jahre, in denen Plettau immer seinen lilaschwarzen Rucksack dabei hatte. Mit einer kleinen Digicam darin. Falls das Vertrauen plötzlich da sein sollte und er filmen durfte. Die Digicam hatte er sich extra von seinem Onkel geliehen, damit er Jürgen »The Rock« Hartenstein nicht gleich mit einer Riesenkamera erschreckt.

In den zwei Jahren sprachen sie »über Gott und die Welt«. Und über einen möglichen Dokumentarfilm. Immer wieder schien es, als könne kein Film entstehen, weil Jürgen Hartenstein nicht wollte. Bis es dann plötzlich soweit war: Das Eis war gebrochen. Das Vertrauen war da. Plettau durfte filmen. Sie trafen sich in der Dachwohnung, Hartenstein trainierte allein. Plettau packte die Kamera aus und zeichnete auf. Sein Herz raste, er war aufgeregt, er spürte, dass es wohl doch einen Weg geben könnte, diese Geschichte auf die Leinwand zu bringen.

Ein Jahr begleitete Plettau Hartenstein mit der Kamera. Das Boxen schien für Plettau nun doch einen Sinn zu haben, er betrachtete es seitdem als »Ort geregelten Gewaltverhaltens«, für dessen Zutritt eine gewisse Enthaltsamkeit nötig ist. Denn Jürgen Hartenstein ist ein Asket, er trinkt keinen Alkohol und isst kein Fleisch. Manchmal kam er Plet-

tau fast wie ein Mönch vor. Deshalb schenkte ihm ausgerechnet der Dokumentarfilm *Die große Stille* von Philip Gröning Mut, an einen Erfolg seines Film zu glauben.

Um überhaupt Filme zu machen, hat Plettau allerdings keinen Mut gebraucht. Für ihn war es keine Frage, dass er Filme machen würde. Es war einfach klar. Auch schon als kleiner Junge wusste er das. Damals sah er, wie er erzählt, »Filme von Jack Arnold oder andere B-Movies«. Hartenstein habe während der Dreharbeiten immer von »unserem Blockbuster« oder »unserem Topmovie« gesprochen. Und gedroht: »Wenn der Film nichts wird, werden wir Schuhverkäufer für Übergrößen, wie Al Bundy.«

Das wird nicht nötig sein. Der FFF-geförderte Abschlussfilm von Plettau hat auf dem Dokfest München den **OmU-Förderpreis der Untertitel-Werkstatt Münster** gewonnen und ist zweifach für den **Deutschen Kamerapreis** nominiert. Außerdem wird er in den USA auf dem **Silverdocs Festival** gezeigt. Im vergangenen Jahr gründete Plettau mit seinem Schulfreund, dem Betriebswirt **Marten Schnier** in München die Vertriebs-, Verleih, Dokumentar- und Spielfilmproduktionsfirma **Nominal Film**. Besonders für Mischformen zwischen Doku und Spielfilm interessieren sich die jungen Produzenten, waren bereits an einigen Dokumentarfilmen beteiligt und haben den Kurzfilm *Alles Wieder Gut* von **Satu Siegemung** produziert.

Und Jürgen Hartenstein, der mittlerweile in Philadelphia lebt, hat eine DVD von *Comeback* bekommen. Als ihn Plettau anrief, um zu erfahren, ob ihm der Film gefiel, hatte Hartenstein *Comeback* schon acht Mal gesehen.

Künstliche Intelligenz kann gefühlvoll sein - die Infomagier von Artificial Technology



Freude über den Sieg beim LARA Games Award: Christopher Godt, Frank Gwosdz und Daniel Renner

Im Mai gewann das Team des Puchheimer Unternehmens Artificial Technology den Start-Up Award für eine Middleware, mit der virtuellen Figuren in Computerspielen emotionale Intelligenz eingehaucht wird. Leidenschaftlich spricht Entwickler **Frank Gwosdz** über seine Vision von guter Unterhaltung:

»Authentische Szenarios, lebendige Charaktere, emotionale Tiefe«, sagt er in der Sprache eines jungen Filmschaffenden.

Der 28-jährige studierte Informatik an der FH München. Seit 2005 entwickelt er gemeinsam mit seinen ehemaligen Kommilitonen **Serein Pfeiffer** und **Daniel Renner** in ihrem Start-Up-Unternehmen die **Middleware EKI One**. EKI steht für emotionale und künstliche Intelligenz - und hier wird klar, dass es sich bei der Geschäftsidee des Trios um kein trockenes Unterfangen handelt. Gemeinsam verfolgen sie einen Traum: Sie wollen virtuellen Welten mehr Leben einhauchen.

»Gerade in Online-Rollenspielen fallen viele Charaktere durch stupides Verhalten auf und verhalten sich künstlich«, erklärt Gwosdz, »emotionale, psychologische und soziale Aspekte fehlen«. EKI One soll Spieleentwicklern auf diesem Gebiet neue Möglichkeiten

bieten. »Wenn jemand ängstlich ist, bewegt er sich anders als jemand, der in froher Erwartung ist. Die Wahrnehmung der Umgebung differenziert sich genau so wie das Treffen von Entscheidungen«, führt Gwosdz weiter aus. »Unser Ziel ist, dass mit Hilfe unserer Technologie solche Gesichtspunkte stärker in die Spielwelten einfließen können und diese dadurch lebendiger und glaubhafter werden.«

Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich der junge Vater und seine beiden Mitgründer in psychologische Fachliteratur eingeleesen. Rein wissenschaftlicher Input ist Frank Gwosdz auf Dauer allerdings zu wenig: Er sucht Kontakte aus den Bereichen Schauspiel, Regie und Dramaturgie. »Gerade was Stimmungen und Emotionen betrifft, gibt es große Schnittmengen zwischen unserer Arbeit, dem Film und dem Theater. Wir alle wollen beim Menschen Gefühle erzeugen und schaffen dafür möglichst authentische Szenarien und Charaktere«, betont Gwosdz und erklärt in diesem Zusammenhang, wie er sich selbst sieht: »Ich bin kein Programmierer. Ich betrachte mich als Infomagier, als eine Art Künstler, der die echte Welt auf die Maschine transferiert.«

Die Nähe zu den anderen Künsten und Medien ist ein Grund, warum sich Artificial Technology seit etwa einem Jahr in die Arbeit des Clusters audiovisuelle Medien (CAM) einbringt. »Zum einen schafft CAM



Diese Mimik eines virtuellen Charakters entwickelte Daniel Renner in seiner Diplomarbeit.

Plattformen für meine eigene Branche, durch die wir uns besser kennen lernen und in der Politik anders wahrgenommen werden. Zum anderen erhalte ich durch den branchenübergreifenden Ansatz von CAM die Möglichkeit, Menschen und Unternehmen aus anderen Medienbereichen zu treffen und

Synergien auszuloten«, sagt der Landsberger. Besonders würde er sich freuen, Kontakte zur Animationsbranche zu knüpfen, die neben den Spieleentwicklern von EKI One profitieren kann. Grundsätzlich sei nicht nur inhaltliche und technologische Zusammenarbeit möglich, auch im monetären Bereich seien Kooperationen denkbar.

Seit drei Jahren operiert Artificial Technology am Markt, seit Anfang 2008 ist die Finanzierung gesichert.



Serein Pfeiffer, Entwicklungsleiter von Artificial

»Jetzt kann es so richtig losgehen«, sagt Gwosdz. Einen großen Anteil daran haben drei Investoren: Seit Januar sind die **High-Tech Gründerfonds Management GmbH**, die **Bayern Kapital GmbH** und die **Falk Strascheg Holding GmbH** an seinem Unternehmen beteiligt. Aber auch vorher erhielt das Start-Up wertvolle Hilfe. 2006 wurden die ehrgeizigen Jungunternehmer in das begehrte EXIST-SEED-Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums aufgenommen; ein Jahr später folgte das FLÜGGE-Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Positives Feedback erhielt der Landsberger auch von zahlreichen potentiellen Kunden, denen er auf internationalen Games-Messen und Konferenzen EKI One vorstellte und mit deren Anregungen die Middleware kontinuierlich weiterentwickelt wird. Mitte des Jahres soll nun das erste Paket auf dem Markt erhältlich sein.

Bei soviel Erfolg verwundert es nicht, wenn das Team stetig wächst. Zehn Mann stark ist es schon, seit 2006 ergänzt **Joachim Maass** (maass consulting GmbH) und seit kurzem auch der Kaufmann **Christopher Godt** das Unternehmen. Zudem ist nun eine Marketingabteilung nötig, für die das Team noch Mitarbeiter sucht. »Gutes Zeitmanagement und wenig Urlaub«, nur so sei der Arbeitsaufwand noch zu leisten, sagt Gwosdz. Für Fußballtraining – Gwosdz arbeitete lange Zeit als Sportler – bleibt da nur wenig Zeit. Offenbar ist es ihm aber gelungen, seine zweite Leidenschaft zum Beruf zu machen.

Es ist Ihr erstes Mal und Sie sind immer noch **Solo?**

Sie sind Autor,
haben eine gute Story und
verzweifeln am Drehbuch?

First Movie ist Ihr Partner!

Sie sind Produzent,
haben ein gutes Drehbuch, aus dem
ein Projekt werden soll?

First Movie ist Ihr Partner!

Sie haben ein Projekt
und stecken damit in einer
Sackgasse?

First Movie ist Ihr Partner!

First Movie unterstützt Nachwuchsautoren und junge Produzenten mit einem programmfüllenden Filmvorhaben, die eine engagierte und kompetente Betreuung benötigen. First Movie ist die Kontaktbörse und das Netzwerk für Autoren, Regisseure, Produzenten und Verleiher.

Antragsunterlagen sofort anfordern!

Einreichungen sind laufend möglich.



First Movie Program · Bayerisches Filmzentrum Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 7 · 82031 Geiselgasteig
Telefon 089/649 81-107 · Fax 089/649 81-100
www.filmzentrum-bayern.de · first.movie@filmzentrum.net

Bayerisches Filmzentrum
Geiselgasteig

**FIRST
MOVIE
Program**
Förderprogramm
für Nachwuchsautoren
und -produzenten

DIE PARTNER



MEDIA Antenne München News

Einreichtermine

Selektive Verleihförderung (28/07)

01. Juli 2008

Promotion (11/2008) (für Projekte, die zwischen dem 1.01. und 31.05.2008 beginnen)

04. Juli 2008

Promotion in Ländern, die nicht am MEDIA Programm teilnehmen (12/2008)

(für Projekte, die ab dem 1.01.2009 stattfinden) 09. Juli 2008

izi Audiovisual (29/2007)

7. Juli 2008

Pilotprojekte (08/2008)

7. Juli 2008

Video on Demand & Digital Cinema Distribution (09/2008)

14. Juli 2008

Reinvestition Automatische Verleihförderung (05/07 mit ET vom 30.4.2007)

1. Oktober 2008

Antragsformulare und Beratung:

MEDIA Antenne München, Herzog-Wilhelm-Str. 16, 80331 München, Tel.: 089-544603-30, www.mediadesk.de

ACE vernetzt europäische Produzenten

Das von MEDIA unterstützte Fortbildungsprogramm ACE begleitet 16 ausgewählte unabhängige europäische Kinofilmproduzenten ein Jahr bei der Projektentwicklung. Die Teilnehmer bewerben sich mit einem zu entwickelnden, international angelegten Kinoprojekt. Das Programm beinhaltet Workshops, Fallstudien und Expertengespräche. Die Produzenten profitieren von einem breit gefächerten Netzwerk, dem mehr als 100 erfahrene Kinofilmproduzenten aus Europa angehören. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Produktion eines Langfilms. Bewerbungsschluss: 2. Juli 2008. Kontakt: Laura Gragg, Tel.: +33-153250004, laura@ace-producers.com, www.aceproducers.com

Promotion europäischer Filme

MEDIA stellt 3 Mio Euro für öffentliche Einrichtungen und private Unternehmen aus der audiovisuellen Industrie zur Verfügung. Gefördert werden max. 50% der Gesamtkosten für Aktivitäten, die der internationale Vermarktung europäischer Filme, der Erleichterung für Produktions- und Vertriebsunternehmen, an internationalen Messen, Märkten und Koproduktionsforen teilzunehmen, sowie der Vernetzung von Europäischen Projektdatenbanken dienen. Wichtige Auswahlkriterien sind die europäische Dimension, der innovative Charakter des Projekts und dessen Qualität und Kosteneffektivität. Einreichtermin für Projekte, die in 2009 stattfinden und zwischen dem 1. Januar und 31. Mai 2009 beginnen ist der 04. Juli 2008. Erstmals können Initiativen für eine längerfristige Durchführung eines Projektes ein »Framework Partnership Agreement« über drei Jahre abschließen.

Promotion außerhalb der MEDIA Länder

MEDIA unterstützt Aktionen europäischer Unternehmen und Institutionen im audiovisuellen Bereich (auf Märkten, Fachmessen oder Festivals), die den Zugang europäischer Filme und Medienschaffender zu audiovisuellen Märkten außerhalb der EU verbessern bzw. den Verleih und das Abspiel europäischer Filme in diesen Ländern erleichtern wollen. Für Projektaktionen, die ab dem 01. Januar 2009 stattfinden ist am 09. Juli 2008 Einreichschluss. Wichtig ist die europäische Dimension des Projekts (Anzahl der Filme und Herkunftsländer der im Programm der jeweiligen Veranstaltung gezeigten Werke), die Wirksamkeit der Maßnahme für die Verbreitung europäischer audiovisueller Werke und das Finanzierungskonzept.

Pilotprojekte – jetzt einreichen!

Bis zum 7. Juli 2008 können Unternehmen der europäischen audiovisuellen Industrie sowie branchenverwandte Dienstleister und Content-Anbieter eine Förderung beantragen, deren Ziel die internationale Verbreitung und Promotion europäischer Inhalte durch innovative digitale Technologien ist. Die Europäische Kommission stellt 2 Mio. Euro für audiovisuelle Datenbank-Netzwerke, auf innovativer Technik beruhende non-lineare Vertriebsmodelle und die Weiterentwicklung bereits geförderter Pilotprojekte zur Verfügung. Projekte, die in den Bereichen Video On-Demand und Digitales Kino angesiedelt sind und die kommerzielle Anwendung digitaler Technologien betreffen, werden ab sofort unter dem Aufruf VOD und DCD berücksichtigt. Verlangt werden die Zusammenarbeit mit Partnern aus mindestens vier MEDIA-Ländern und die Ausführung in mindestens drei Sprachfassungen. Die Projektdauer kann bis zu 3 Jahren betragen.

Video on Demand & Digital Cinema Distribution

Die Europäische Kommission stellt 5,9 Mio Euro für die Maßnahmen Video on Demand und Digitale Kinoauswertung zur Verfügung. Unabhängige Produktions- und Vertriebsunternehmen können Förderung für Vertriebsmodelle beantragen, die online europäische audiovisuelle Werke auf Pay-Per-View oder On-Demand-Basis anbieten. Für den Bereich Digitale Kinoauswertung gilt, dass Kinonetzwerke und Content-Anbieter beantragen können, die Kinos auf digitalem Weg mit europäischen Filmen beliefern. Das Gesamtprogramm für beide Maßnahmen muss zu mindestens 70% »europäische« Inhalte umfassen. Bewertet werden Anzahl der Partner und Länder, Qualität des Katalogs, Zielgruppe und Kosten-Nutzen-Effekt. Der Förderzeitraum liegt zwischen dem 1.1 und 31.12.2009. Einreichtermin ist der 14. Juli 2008.

VGF 2008 Stipendien

Die VGF (Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken mbH) vertritt als Verwertungsgesellschaft Produzenten und Regisseure bei der Wahrnehmung der nach dem Urhebergesetz anfallenden gesetzlichen Vergütungsansprüche. Ein Teil der erzielten Einnahmen fließt in einen Förderungsfond. Die VGF vergibt daraus erhebliche Mittel für die Nachwuchsförderung im Filmbereich und unterstützt damit kontinuierlich förderungswürdige Projekte und Einrichtungen.

Wer kann sich bewerben?

Unabhängige Nachwuchsproduzenten, die sich die Spielfilmproduktion zum Ziel gesetzt haben.

Wie kann man sich bewerben?

Schriftlich: Bayerisches Filmzentrum Geiseltageig, Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiseltageig. Die Bewerbung sollte ein formloses Anschreiben, eine Vita und eine ausführliche Projektplanung enthalten. Falls vorhanden ist ein Handelsregisterauszug beizulegen. Die Unterlagen sind in 6-facher Ausführung einzureichen.

Bis wann muss man sich bewerben?

Bis spätestens 31. Juli 2008

Was bekommt man?

Die VGF finanziert über einen Zeitraum von 18 Monaten ein eingerichtetes Büro im Bayerischen Filmzentrum.

Das Bayerische Filmzentrum

Das Bayerische Filmzentrum in der Bavaria Filmstadt Geiseltageig richtet sich an Nachwuchsproduzenten, Filmemacher, Regisseure und Autoren. Hier wird eine Brücke geschlagen zwischen der theoretischen Ausbildung an den Filmhochschulen und den komplexen Anforderungen im Produktionsalltag. Das Filmzentrum bietet eine funktionelle Arbeitsbasis mit komplett eingerichteten Büros, individuelle Betreuung in allen Phasen der Filmproduktion, maßgeschneiderte Programme zur Information und Weiterbildung, Kontakte zu Kollegen und Fachleuten, Unterstützung bei Veranstaltungen und Festivals sowie Sonderkonditionen bei der Nutzung der Studioleistung der Bavaria Film.



Bayerisches Filmzentrum
Geiseltageig

Vorgestellt

Natalie Lambsdorff, BR-Redakteurin »Film und Teleclub«



Natalie Lambsdorff in ihrem Büro in der Floriansmühlstraße

Seit Februar arbeitet Natalie Lambsdorff als Redakteurin im Bereich »Film und Teleclub« (Leiter: **Hubert von Spreiti**). Für den Nachwuchs ist sie zuständig und betreut Spielfilme sowie Dokumentarfilme, lange wie kurze.

Gleich zwei Redakteurinnen für den Nachwuchs leistet sich der BR damit, denn auch **Claudia Gladziejewski** (Film News Bayern 5/ 2007) kümmert sich im Programmbereich um »Kurzfilm und Debut«.

Natalie Lambsdorff ist nicht viel älter als die meisten Antragsteller. Mit 32 Jahren blickt sie auf eine erstaunlich lange Zeit beim Film

zurück. Mit 19 arbeitete sie als Praktikantin für **Joseph Vilsmaier** bei der Produktion von *Hunger - Sehnsucht nach Liebe*. Zwei Jahre später begann sie das Studium der Filmproduktion an der HFF. Als sie das abgeschlossen hatte, vier Jahre später, arbeitete sie freiberuflich und schrieb unter anderem mit **Vanessa van Houten** und **Korbinian Greiner** das Drehbuch zu *Haus der Wünsche*. Nach einem Jahr ging es wieder zurück an die Hochschule, diesmal als Herstellungsleiterin, ganze sechs Jahre lang. Sie betreute Filme wie *Die Geschichte vom weinenden Kamel* von **Byambasuren Davaa** und **Luigi Falorni**, *Hotel Very Welcome* von **Sonja Heiss** oder *Draußen bleiben* von **Alexander Riedel**. Es scheint, als wäre Natalie Lambsdorff mit dem außerordentlichen Erfolg der HFF-Filme der vergangenen Jahre untrennbar verbunden.

Dadurch kennt sie auch viele persönlich von den jungen Leuten, deren Anträge sich auf

ihrem Schreibtisch stapeln. »Niemand wird bevorzugt, ich behandle alle gleich, ob ich sie kenne oder nicht«, sagt sie. Insgesamt findet sie es enorm, wie gut der Nachwuchs heute ist: »Die Masse der Nachwuchsprojekte ist gut, einzelne sind sehr gut«. Davon überzeugen kann sie sich auch noch als Jurymitglied - zum Beispiel für den **Dokumentar: Filmpreis** des BR auf dem **Internationales Dokumentarfilmfestival** in München.

Obwohl sie von ihrer Ausbildung her Produzentin ist, arbeitet sie begeistert in ihrem puristisch eingerichteten Büro, in dem sie den ganzen Tag Drehbücher liest, Filme sieht und mit den Antragstellern telefoniert. »Der Produzent ist nicht mehr der, der nur das Geld anschafft. Er muss Stoffe betrachten und entwickeln können, mit einer Idee umgehen, Potenzial erkennen - auch mal anhand eines unglücklich formulierten Pitches. Ein Produzent, der nicht mit dem Inhalt umgehen kann, ist kein Produzent.«

Steffen Gaschik, Geschäftsführer »citybeam«



Steffen Gaschik vor der Agentur citybeam.

Was haben die meisten Filme, die zum »Neuen bayerischen Heimatfilm« gezählt werden, gemeinsam? Sie spielen in Bayern, die Landschaftsaufnahmen werden geschickt in die intelligent gestrickte Handlung verwoben, die Darsteller sprechen im Dialekt, ein Pfarrer kommt vor. Und: Fast alle von den bekannteren werden von einer einzigen Marketingagentur betreut.

Schräg gegenüber vom Münchner Ostbahnhof in einem kleinen Kutscherhäuschen versteckt, sitzt »citybeam«. Fünf Leute zwischen 24 und 38 Jahren stecken hinter der Vermarktung von *Grenzverkehr*, *Gernstls Reisen*, *Beste Zeit/ Beste Gegend*, *Blöde Mütze* und *Räuber Kneissl*. Seit 2003 hat sich citybeam auf die Vermarktung bayerischer und Arthouse-Filme spezialisiert. »Seit *Wer früher stirbt, ist länger tot* ist Bayern sich endlich selbst genug«, sagt der Geschäftsführer **Steffen Gaschik**. »Es langt, wenn man einfach nur in Bayern Erfolg hat, denn der Markt ist groß genug.« Ohnehin sei gute Werbung regional, individuell und zielgruppenspezifisch.

Das klingt klein und gemütlich. Ist es aber nicht nur: citybeam betreut auch internationale Imperien. Jedenfalls zur Hälfte. Steffen

Gaschik betreut ebenso wie eine dänische Möbelhaus-Kette den kleinen bayerischen Film »Toni Goldwascher«. Um für diese Produktion zu werben, hat citybeam fast alle Schulen in Bayern angerufen und Schüler Gold waschen lassen im Kino.

Das alles schafft citybeam nicht allein. Besonders die äußerst verzahnte Zusammenarbeit mit dem Verleih **movienet** und der Presseagentur von **Ana Radica** hätte in den letzten Jahren zum Erfolg geführt. Und die unzählbaren Helfer vor Ort: Für jede Aktion in ländlichen Gebieten bittet citybeam wirklich jeden um Hilfe - von den bayerischen Jungbauern über die Freiwillige Feuerwehr bis hin zum Landrat. »In jedem Dorf kennen wir Leute, die uns sehr unterstützen und auch Fans der bayerischen Filme sind.«

Steffen Gaschik wurde in München geboren. ➤

➤ Dass er Bayer ist, betrachtet er als Bedingung für seine Arbeit: »Man muss 'native' sein«. Der Film insgesamt wird lokaler, findet Gaschik. »Der Zuschauer will lokale Geschichten. Die Menschen wollen sich wieder erkennen und gehen deshalb in diese Filme.« Die Regionalisierung vollziehe sich aber in Hamburg anders als in München. Im Hamburger Schanzenviertel kann man selbstauflösendes Graffiti auf die Straße sprühen, in

München nicht. Dafür haben die Bayern nichts dagegen, wenn an jedem Zaun ein Kinoplakat hängt.

Aber auch innerhalb Bayerns gibt es wohl große Unterschiede. Der Franke an sich beispielsweise, erzählt Steffen Gaschik, gehe nicht gern ins Kino. Nur unter einer Bedingung: »Wenn wir einen Erfolg des Films in Oberbayern nachweisen können, geht auch der Franke gern ins Kino«.

Bayerische Film- und Fernsehförderung

Mit 6,157 Millionen Euro fördert der **FFF Bayern** 25 Film- und Fernsehprojekte. Auf den Bereich Kinofilm entfallen 4,1 Millionen, gefolgt vom Fernsehen mit 1,6 Millionen. Die Höchstsumme von 1,4 Mio Euro geht an *Wickie und die starken Männer* von Michael Bully Herbig.

Sönke Wortmann hat für *Die Päpstin* ein neues Drehbuch vorgelegt und die internationale Koproduktion beginnt nun mit den Drehvorbereitungen. Nach einer wahren Begebenheit im Sudetenland wird Juraj Herz *Habermanns Mühle* realisieren, während Percy Adlon das schwierige Ehe- und Liebesverhältnis von Gustav Mahler und seiner Frau Alma schildert. Turbulent geht es auch in der Pubertät zu und damit haben *Die wilden Hühner auf Klassenfahrt* zu kämpfen, während die Verfilmung *Hanni & Nanni* alle Fans von Enid Blyton begeistern wird.

Im Bereich Dokumentarfilm fördert der FFF *Die zwei Pferde des Dschingis Khan* von Byambasuren Davaa und das Porträt über die berühmte Primatenforscherin Jane Goodall, das Neos Film mit Lorenz Knauer realisieren wird. Eine Vulkankatastrophe, die Frauenrechtsbewegung, ein Bohrinsel-Thriller und eine Doku über den Gangsterfilm werden mit FFF-Fernsehförderung demnächst die Zuschauer am Bildschirm fesseln. Schon jetzt in den Schlagzeilen ist Jessica Schwarz, die in

Romy das bewegte Leben von Romy Schneider darstellen wird.

Vier Produzenten können dank Projektentwicklungsförderung noch am Drehbuch arbeiten, Drehorte suchen und mit dem Casting beginnen: *Feuertanz* spielt zur Rock'n Roll Ära in Bayern, *Kürten* war ein Massenmörder in Düsseldorf, und zwei Dokumentarfilme können mit Recherchen in Afrika und in der Südsee beginnen.

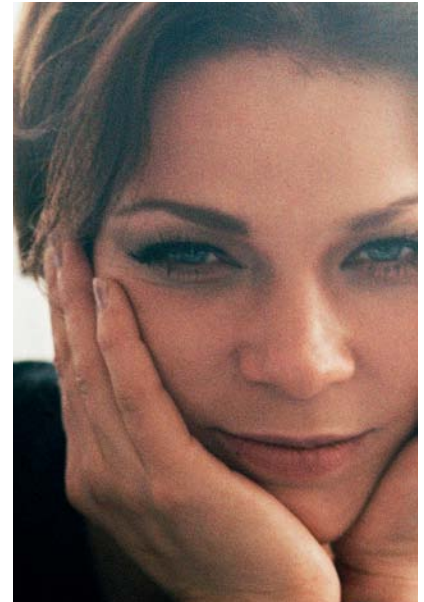
Die Leiden des jungen Goethe heißt das geförderte Drehbuch von Ruth Toma und auch Lisa Schiewes Buch behandelt in *Vindings Spiel* die Nöte eines Heranwachsenden, während Stefan Sanner in *The Big Veith* einen Altöttinger Fanclub zu dem entscheidenden Wrestling-Kampf von Veith Greiner nach Las Vegas begleitet.

Fünf Filme starten mit FFF-Verleihförderung im Kino, darunter Marcus H. Rosenmüllers *Der Räuber Kneißl*, der Dokumentarfilm *Auge in Auge - Eine deutsche Filmgeschichte* und *Comeback* von Maximilian Plettau.

Details zu allen geförderten Filmen stehen unter www.fff-bayern.de.

MEDIA FÖRDERUNG

MEDIA unterstützt insgesamt 21 europäische **Fernsehprojekte** mit 3.363.000 Euro. Unter



Jessica Schwarz als Romy in der Phoebus Film Produktion für SWR, WDR, ORF unter der Regie von Torsten C. Fischer nach einem Drehbuch von Benedikt Röskau

den sechs geförderten deutschen Projekten mit einem Fördervolumen von 788.000 Euro erhalten drei Firmen aus Bayern insgesamt 788.000 Euro. Filmquadrat.dok erhält für die Dokumentarfilm-Reihe *Im Bann der Pferde* 100.000, Pars Media für den Dokumentarfilm *Lampenfieber* 36.000 Euro und Hofmann & Voges für das zweiteilige Eventmovie *Der Seewolf* 300.000 Euro.

Bei der Entscheidung für die **selektive Verleihförderung** mit dem Einreichtermin vom 01.12.2007 wurde europaweit die Herausbringung von 33 Filmen mit insgesamt 3.497.000 Mio Euro gefördert. Neun deutsche Verleiher erhielten zusammen 615.000 Euro; darunter zwei Verleihfirmen aus Bayern: Tiberius Film für *Frontieres* 20.000 und Concorde für *Wilde Unschuld* 50.000 Euro.

Die MEDIA-Unterstützung für **europäische Weltvertriebe**, die am 15.11.2007 eingereicht haben, beträgt insgesamt 1.236.130 €. Unter den 27 europäischen Weltvertrieben erhält Bavaria Media eine Förderung über 39.017 €. *de Unschuld* 50.000 Euro.

Festivals und Preise

Bayerischer Fernsehpreis

Edgar Selge wird zweifellos als einarmiger kauziger Polizist in die Geschichte des deutschen Fernsehkrimis eingehen. Aber er kann mehr als nur das - den Bayerischen Fernsehpreis »Blauer Panther« bekam er am 9. Mai für seine Darstellung als Hypochonder in **Franziska Buchs** FFF-geförderten Spielfilm *Angsthasen*.

Auch **Hermine Huntgeburth** konnte sich freuen: Für die Regie von *Teufelsbraten*, der FFF-geförderten Verfilmung des Romans »Das verborgene Wort« von Ulla Hahn, erhielt auch sie einen Blauen Panther. Den Preis als beste Nachwuchsschauspielerin erhielt **Janina Stopper** für ihre Darstellung im BR-Tatort *Kleine Herzen*. Darin spielt sie eine Mutter im Teenageralter, die hoffnungslos überfordert ist.

Weitere Preisträger waren: **Simone Kraus** und **Michael Coldewey** von **Trixter Productions** für ihre virtuellen Figuren im SAT 1 Fernsehfilm *Das Wunder von Loch Ness* sowie **Karsten Scheuren**, der als Autor und Regis-

seur den Beitrag »Grab in eisigen Höhen« (Pro Sieben) für die Münchner Redaktion Galileo realisiert hat.

Deutscher Filmpreis

Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht: 19 Mal waren acht FFF-geförderte Filme nominiert. Am Abend des 25. April vergaben die Mitglieder der Deutschen Filmakademie 17 Lolas, sieben davon an FFF-geförderte Produktionen.

Gleich drei Lolas gingen an **Doris Dörries** *Kirschblüten - Hanami*: In der Kategorie »Bester Spielfilm« die Lola in Silber an **Molly von Fürstenberg** und **Harald Kügler** von Olga Film; an **Elmar Wepper** in der der Kategorie »Bester Schauspieler in einer Hauptrolle« und **Sabine Greunig** freute sich über die Lola für die besten Kostüme.

Dennis Gansels *Die Welle* erhielt zwei Lolas: In der Kategorie »Bester Film« ging die Lola in Bronze an **Christian Becker** von Rat Pack und **Frederick Lau** gewann als bester Schau-

spieler in einer Nebenrolle. Die Lola für das beste Szenenbild ging an **Erwin Priß** für **Veit Helmers** *Absurdistan*, und die Lola für die beste Tongestaltung ging gleich an vier Herren und zwar an **Dirk Jacob**, **Dominik Schleier**, **Martin Steyer** und **Pawel Wdowczak** für **Marco Kreuzpaintners** *Trade*.

DOK.FEST München

Auch das diesjährige Dokumentarfilmfestival in München war ein voller Erfolg für FFF-geförderte Filme. Sechs vom Dokfest nominierte Filme waren im Wettbewerb um den mit 5.000 Euro dotierten FFF-Förderpreis: *Comeback* von **Maximilian Plettau**, *Draußen bleiben* von **Alexander Riedel** und *Upstream Battle* von **Ben Kempas**. Außerdem nominiert waren *Im Jahr des Hundes* von **Ursula Scheid** über die Lebens- und Beziehungsformen der Chinesen zur ihren Vierbeinern, *Lucie et maintenant* von **Simone Fürbringer**, **Nicolas Humbert** und



Edgar Selge als todesmutiger Hypochonder in »Angsthasen« - für diese Darstellung gewann er in diesem Jahr den Blauen Panther als bester Hauptdarsteller. Hermine Huntgeburth wurde als beste Regisseurin ausgezeichnet für »Teufelsbraten« (Mitte). Janina Stopper (rechts) gewann als beste Nachwuchsschauspielerin für ihre darstellerische Leistung im BR-Tatort »Kleine Herzen«.

Werner Penzel und die Langzeitbeobachtung *Otzenrath 3 Grad Kälter* von **Jens Schanze**, über das umgesiedelte Braunkohledorf Otzenrath im Ruhrgebiet.

Gewinner war **Alexander Riedel** für *Draußen bleiben*. In der Begründung der Jury hieß es: »Alexander Riedel zeigt das Leben zweier Freundinnen in einer Münchner Flüchtlingsunterkunft zwischen Behördenstress, Bolzplatz und Wohnküche. Bei aller Ernsthaftigkeit und allem Engagement wird diese Situation nicht als tristes, unabänderliches Schicksal dargestellt. Im Gegenteil: Der Film wird dank seiner vitalen und allzeit präsenten Protagonistinnen zu einem lebensbejahenden Appell«.

Drei Branchenprofis bildeten die Jury: Die Cutterin **Anja Pohl**, Lehrbeauftragte an der HFF München, der Absolvent der HFF München und mehrfach ausgezeichnete Betreiber der »Breitwand«-Kinos in Starnberg, Herrsching und Seefeld **Matthias Helwig** und der Produzent der Tellux Film **Golli Marboe**, dessen aktueller Film *Baching* auf dem Filmfest München in der Sektion »Deutsche Fernsehfilme« läuft.

Die Förderpreis-Jury vergab außerdem den **OmU-Förderpreis**, gestiftet von der Firma

Untertitel-Werkstatt Münster GmbH. Er sichert dem Preisträger die Untertitelung des nächsten Films, um dessen Teilnahme an internationalen Festivals zu unterstützen.

»Die Jury vergibt diesen Preis an einen jungen Regisseur, der in seinem ersten langen Dokumentarfilm eine enorme Gestaltungskraft auf allen filmischen Ebenen beweist. Wir hoffen auf seinen nächsten Film und vergeben den »Untertitelungspreis« an den Regisseur **Maximilian Plettau**, der im Dokfest mit seinem Film *Comeback* vertreten ist.«

Sommerfestivals

Der Sommer ist bekanntlich eine schwierige Jahreszeit für das Kino. Aber nicht für Filme als solche. Die können auch Open Air präsentiert werden oder auf Sommerfestivals. Dieses Jahr finden gleich drei Festivals bei sommerlichen Temperaturen in ländlich ansprechender Umgebung statt: Zum ersten Mal dürfen sich Musikliebhaber auf die **Musikfilmtage Oberaudorf** (3.-6. Juli) freuen. Eröffnungsfilm ist *Heimtklänge* von **Stefan Schwietert** über alpenländische Jodler. Ziel der Veranstalter ist, nicht nur Filme an

einem Ort, der kein Kino mehr hat, zu zeigen, sondern auch Produzente, Regisseure und Kinofans zusammenzubringen.

Zum zweiten Mal findet das **Fünf Seen Filmfestival** in Starnberg, Herrsching und Seefeld statt (2.-9.7.). Zu gewinnen gibt es den Star 2008, neben nationalen und internationalen Spiel- sowie Dokumentarfilmen läuft auch eine Retrospektive zu **Michael Ballhaus**, der selbst anwesend sein wird.

Von den Seen in den Wald: Zum siebten Mal findet das Internationale **Natur- und Tierfilmfestival NaturVision** in der Nationalparkregion im Bayerischen Wald statt (24.-27.7.). Einer der Höhepunkte wird die filmische Beschäftigung mit Nürnbergs Eisbärenbaby **Flocke** sein. Herzstück des Filmfestivals ist der Wettbewerb, bei dem aus rund 150 Einreichungen aus aller Welt 30 Filme in Neuschönau gezeigt werden. In diesem Jahr ist der Preis »Bester Deutscher Film« mit 3.000 Euro ausgestattet, gestiftet von der LfA Förderbank Bayern; für den »Filmpreis Bayern« gibt es 2.000 Euro, gestiftet vom FFF Bayern. Zum Programm gehören Vorträge, eine abenteuerliche Multivisionsshow, Podiumsdiskussionen und Begegnungen mit den Filmemachern.

Auf dem Dokfest in München freuten sich gleich zwei Preisträger, deren Filme der FFF gefördert hat: Maximilian Plettau (links) erhielt den OmU-Förderpreis für seinen Dokumentarfilm »Comeback« über den Boxer Jürgen »The Rock« Hartenstein. Und Alexander Riedel bekam den FFF-Förderpreis für »Draußen bleiben« (rechts: Julia Rappold überreicht Alexander Riedel den Förderpreis). Im vollen Saal im City-Kino bei der München-Premiere von »Draußen bleiben« waren selbst Stehplätze begehrt (Mitte).



On Tour

Angsthasen / Franziska Buch, Die Schatzinsel / Hansjörg Thurn, Teufelsbraten / Hermine Huntgeburth, Die Zeit, die man Leben nennt / Sharon von Wietersheim
Shanghai TV Festival

Ein fliehendes Pferd / Rainer Kaufmann, Lissi und der wilde Kaiser / Michael Bully Herbig
Internationales Filmfestival Shanghai

Teufelsbraten / Hermine Huntgeburth
Monte Carlo Television Festival

Kirschblüten / Doris Dörrie, Die Welle / Dennis Gansel,
Seattle International Film Festival

Hotel Very Welcome / Sonja Heiss
Los Angeles Film Festival

Auge in Auge / Michael Althen und Hans Helmut Prinzler, Gegenschuss - Aufbruch der Filmemacher / Dominik Wessely, Ossi's Eleven / Oliver Mielke
Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Die Welle / Dennis Gansel
Edinburgh Film Festival

Comeback / Maximilian Plettau
Silverdocs Festival Washington

Einreichtermine für internationale Festivals und Preise

nonfiktionale (1.-5. Oktober 2008)

Bad Aibling, Einreichfrist: 20. Juni 2008; www.nonfiktionale.de

Eyes & Ears Award 2008

Anmeldeschluss: 30. Juni 2008; www.eeofe.de

Macromedia Medienpreis für Oberstufenschüler

Einsendeschluss: 30. Juni 2008; www.macromedia.de

15. Sheffield Doc/Fest (5.-9. November 2008)

Einreichfrist: 30. Juni 2008; www.sheffdocfest.com

Regensburger Kurzfilmwoche: (19.-26. November 2008)

Einreichfrist: 14. Juli 2008;
www.regensburger-kurzfilmwoche.de

Tokyo International Film Festival (18. - 26. Oktober)

Anmeldeschluss: 15. Juli 2008

56. Internationales Filmfestival San Sebastian (18.- 27. September)

Anmeldeschluss: 30. Juli 2008; www.sansebastianfestival.com

Medienpreis »Starke Familie«

Einreichfrist: 30. Juli 2008; Info: www.konsens-medien.de

BMW GROUP Förderpreis Schnitt (23. November- 1. Dezember)

Einreichfrist 31. Juli

Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 2008

Anmeldeschluss: 31. Juli 2008; www.bmwi.de

VGF Stipendien 2008

Einsendeschluss: 31. Juli 2008; www.filmzentrum-bayern.de

Cinema — Festa Internazionale die Roma (22.-31. Oktober)

Anmeldeschluss: 1. August; www.romacinemafest.org

International Documentary Filmfestival Kopenhagen

Anmeldeschluss: 1. August

Golden Entries Award HD Festival For Digital Film 2008

Einreichfrist: 29. August

26. Torino Film Festival (21.-29. November 2008)

Anmeldeschluss: 29. August (Kurzfilme und Dokumentarfilme),
30. September (Spielfilme); www.torinofilmfest.org

International Documentary Film Festival Amsterdam

Anmeldeschluss 10. August, 1. Oktober (Filmmarkt),
1. September (Forum, Dokumentarfilmprojekte)

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis

Einsendeschluss: 15. September 2008

Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte

Einreichfrist: 1. April 2009

Wer macht was

Andreas Bartl wird Managing Director German Free TV der Pro Sieben Sat 1 Group.

Jorg Benthues steht an der Spitze von Red Seven Entertainment, eine neue ProSieben-Sat1-Tochter, die ausschließlich Unterhaltungsformate produzieren soll.

Autor **Christian Jeltsch** befindet sich in der Vorbereitung auf den Polizeiruf mit den neuen Ermittlern Jörg Hube und Stefanie Stapfenbeck, die Edgar Selge und Michaela May ablösen.

Fred Kogel verlässt den Vorstand der Constantin Film AG zum 31. Dezember. Nachfolger wird **Bernhard Burgener**.

Isabella Kroth moderiert das neu geschaffene Format »Video Nachrichtenüberblick« auf www.focus.de.

Frank Lilie neuer RTL-II-Presseschef. Seit Dezember war er bereits kommissarischer Leiter Presse & PR bei RTL II.

WDR-Intendantin **Monika Piel** ist neue Vorsitzende des Civic-Kuratoriums

Und am Ende noch eine Meldung in eigener Sache: **Christina Raftery**, bisherige Redakteurin der Film News Bayern, hat den FFF verlassen, um künftig freiberuflich in der Branche zu schreiben. Soeben hat sie als Redakteurin das Magazin des Filmfests München betreut. Nachfolgerin ist **Olga Havenetidis**, die bisher als freiberufliche Autorin tätig war.



Olga Havenetidis

Filmliteratur

Patrick Jacobshagen: **Filmbusiness. Filme erfolgreich finanzieren, budgetieren und auswerten (PPVMEDIEN, Bergkirchen 2008)**

Äußerst unterhaltsam beschreibt Patrick Jacobshagen den kompletten Arbeitsablauf zur Filmfinanzierung und bezieht auch internationale Möglichkeiten ein. Dabei interessieren ihn vor allem die Fragen: Woher bekomme ich Geld für einen Film? Wofür muss ich es wieder ausgeben? Macht ein Film reich oder wenigstens satt? Antworten darauf geben auch führende Vertreter der Branche wie Bettina Reitz oder Martin Bachmann. Hervorragend recherchiert und kenntnisreich formuliert, gehört dieses Buch in das Regal eines jeden Filmschaffenden.

Deutsche Kinemathek: **Recherche Film und Fernsehen.**

Das Jahr 1968 (Bertz + Fischer Verlag, Berlin 2008)

In jener Zeit, in der Henri Langlois seinen Posten als Leiter der Cinémathèque Française verlor, gingen die Pariser Cineasten auf die Straße und demonstrierten. Genau vierzig Jahre sind seither vergangen. Die Demonstrationen leiteten das Jahr 1968 ein. Und sie sind es auch, welche die aktuelle Zeitschrift der Deutschen Kinemathek einleiten. Eine Ausgabe, in der grobkörnige Schwarzweißaufnahmen die manchmal subjektiven, manchmal historischen Texte umrahmen. Und die vermittelt, wie es war, damals: die Frauen im Kino, das abgebrochen Festival in Cannes, das Fernsehen. Und natürlich: die Politik.

Achim Zeilmann: **Drehort München. Wo berühmte Filme entstanden** (be.bra Verlag, Berlin 2008)

In 30 Kapiteln versammelt der Band die bekanntesten in Mün-

chen gedrehten Spielfilme. Der Autor erzählt, wie die Dreharbeiten im Englischen Garten zu "Lola Montez" verliefen, und wie "Das Boot" in der Bavaria gebaut wurde. Ein Buch, das nicht nur die Vielfalt Münchens und der deutschen Filmgeschichte behandelt, sondern ganz nebenbei auch noch die Geschichte des Produktionsstandortes München erzählt. Die übrigens bereits 1913 begann, mit *Karl Valentin und Liesl Karlstadt auf dem Oktoberfest*. Es muss ja nicht immer Hollywood sein.

Jan E. Schlimme/ Bert T. te Wildt/ Hinderk M. Emrich: **Scham und Berührung im Film** (Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008)

Film und Psychoanalyse blicken auf eine lange Verbindung zurück. »Scham und Berührung im Film« reiht sich in die gelungenen Abhandlungen ein. 16 Psychoanalytiker beschreiben, wie Spielfilme von *Matrix* über *Persona*, *Full Metal Jacket* bis zu *Das Leben der Anderen* beschämen oder berühren. Alle gehen davon aus, dass das Kino ein Ort ist, in dem wir uns selbst erkennen. Und dass es ganz besonders dazu in der Lage ist, Gefühle wie Berührung und Scham im Zuschauer auszulösen.

Dale Newton/ John Gaspard: **Digitales Filmemachen.**

Schneller, besser, billiger (Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2007)

Die Zeiten haben sich geändert. Eine Digitalkamera, ein hochgeladenes Video - jeder kann es sich leisten, einen Film zu machen und zu vermarkten. Wie das funktioniert, erklären die Autoren Schritt für Schritt, besonders für alle jene, die ihren Film außerhalb des Hobbyraums präsentieren möchten. Den Schwerpunkt dabei bilden Ultralow-Budget-Produktionen. Vor der Gefahr, Filmemachen nicht als ein Geschäft zu betrachten, warnen die Autoren in jedem Kapitel.

Termine

Der Weg zur Förderung

Die vollständigen **Antragsunterlagen** für FFF-Produktionsförderung Kino und Fernsehen, Projektentwicklungs-, Drehbuch-, Verleih- und Vertriebsförderung müssen zu fol-

genden Terminen in der Geschäftsstelle des FFF Bayern vorliegen (genannt sind jeweils der **erste** und **letzte** Tag der Einreichfrist; Anmeldeschluss ist jeweils 18 Uhr des letztgenannten Tages):

1.-16. September (auch Nachwuchsanträge),

27. Oktober — 11. November 2008.

Der FFF-Vergabeausschuss tagt jeweils vier Wochen nach Einreichschluss (15. Oktober, 10. Dezember 2008).

Alle Details zur Einreichung stehen im Internet unter www.fff-bayern.de.

Veranstaltungen / Weiterbildung

15. Juni 2008

Filmseminar »Die Vollendung der Geburt - Individuation als Reise des Helden im Film«

Ort: München; Info: www.evforum.de

27. Juni 2008

Making Games Talents - Talentbörse für Spiele-Entwickler

Ort: München; Info: www.makinggames.de/talents

1. - 2. Juli 2008

BLM-Lokalrundfunktage

Ort: Nürnberg; Info: www.blm.de

9. Juli 2008

Effektives Marketing im digitalen Zeitalter

Ort: Nürnberg; Info: www.medien-netzwerk-deutschland.de

9. Juli 2008

4. Design-Gipfel. Wechselwirkungen zwischen Print- und Online-Design im Corporate Publishing

Ort: München; Info: www.buchakademie.de

26. September 2008

HD Festival For Digital Film

Ort: München; Info: www.hdfestival.org

29.-31. Oktober

Medientage München

Ort München; Info: www.medientage-muenchen.de

Festivals in Bayern

12. - 18. Juni 2008

Munich International Short Film Festival

Ort: München; Info: www.muc-intl.de

20. - 28. Juni 2008

Filmfest München

Ort: München; Info: www.filmfest-muenchen.de

2. - 9. Juli 2008

Fünf Seen Filmfestival

Ort: Starnberg / Herrsching / Seefeld; Info: www.breitwand.com

3.- 6. Juli 2008

Musikfilmtage Oberaudorf

Ort: Oberaudorf; Info: www.musikfilmtage-oberaudorf.de

12. August - 10. September 2008

Fantasy Filmfest

Ort: München; Info: www.fantasyfilmfest.com

24. - 27. Juli 2008

Natur- und Tierfilmfestival NaturVision

Ort: Neuschönau (Bayerischer Wald); Info: www.natur-vision.de

1.-5. Oktober 2008

nonfiktionale

Ort: Bad Aibling; Info: www.nonfiktionale.de

16. - 19. Oktober 2008

Internationales Kurzfilmfestival Bunter Hund

Ort: München; Info: www.kurzfilmfest-muenchen.de

21. - 26. Oktober 2008

Internationale Hofer Filmtage

Ort: Hof; Info: www.hofer-filmtage.de

16. - 22. November 2008

Internationales Festival der Filmhochschulen

Ort: München; Info: www.filmschoolfest-munich.de

21. - 28. November 2008

Regensburger Kurzfilmwoche

Ort: Regensburg; Info: www.regensburger-kurzfilmwoche.de

Produktionsspiegel

Stand: 4. Juni 2008

1 1/2 Ritter - Auf der Suche nach der hinreißenden Herzelinde **Kinofilm**

P: Barefoot Films, Lionheart Entertainment, Warner

PZ: Til Schweiger, Thomas Zickler, Marian Redmann

DB: Oliver Ziegenbalg, Oliver Philipp

R: Til Schweiger

D: Til Schweiger, Rick Kavanian, Julia Dietze, Thomas Gottschalk

DO: Burghausen, Landshut, Sachsen-Anhalt, Berlin

DZ: 15. März - 15. Juli 2008

13 Semester **Kinofilm**

P: Claussen+Wöbke+Putz Filmproduktion, HR, arte

PZ: Jakob Claussen, Thomas Wöbke, Ulrike Putz

DB: Oliver Ziegenbalg, Frieder Wittich

R: Frieder Wittich

F: FFF Bayern, HessenInvest, FFA

D: Max Riemelt, Alexander Fehling

DO: Darmstadt

DZ: seit 1. April 2008

68/69 (AT) **Dokumentarfilm**

P: HFF München, BR, WDR

PZ, DB, R: Kristina in der Schmitt

Red: Petra Felber

F: FFF Bayern

DO: Recklinghausen

S: Dreh

Abenteuer Wissen — Das Rätsel der Zugvögel - Anzeichen für den Klimawandel

Dokumentation - 28 Min.

P: Caligari Film für ZDF

PZ: Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt

DB und R: Simone Rosner

DO: Deutschland

DZ: März - August 2008

Alle Anderen **Spielfilm**

P: Komplizen Film, SWR, WDR, arte

PZ: Janine Jackowski,

Maren Ade, Dirk Engelhardt

DB und R: Maren Ade

F: FFF Bayern, FFA, BKM, Medienboard

Berlin-Brandenburg, Kuratorium junger

deutscher Film, DFFF

D: Birgit Minichmayr, Lars Eidinger

DO: Italien

S: Postproduktion

Anschi, Karl-Heinz & Co. **Kindermagazin**

P: Cross Media GmbH für BR-alpha

PZ: Dagmar Kusche, Martin Choroba

D: Lena Heiß, Tom Dirschl u.a.

DO: München

DZ: November 2007 bis Februar 2009

S: Dreh

Architekten **Portraitreihe - 6 x 20 Min.**

P: Janusch Kozminski

Filmproduktion, TVA Regensburg

DB: K. Diehl, D. Targownik, B. Popadic,

J. Kozminski, P. Zimmerman, H.G. Lichte

F: FFF Bayern

DO: Deutschland, Israel, USA, Wien

S: Entwicklung

Aunt Clara's Cottage (AT) **Fernsehfilm - 90 Min.**

P: FFP New Media für ZDF

PZ: Heidi Ulmke,

Michael Smeaton

DB: Marlis Ewald

R: Hans-Jürgen Tögel

DO: England

DZ: 15. Juli - 13. August 2008

Der Baader-Meinhof-Komplex **Kinofilm**

P: Constantin Film

PZ: Bernd Eichinger

DB: Stefan Aust, Bernd Eichinger

R: Uli Edel

F: FFF Bayern, BBF

D: Martina Gedeck, Moritz Bleibtreu,

Johanna Wokalek, Nadja Uhl

DO: München, Berlin

S: Postproduktion

Being Killed **Kinofilm — 100 Min.**

P: Avalon Entertainment

PZ: Nicholas Conradt, Volker Maria Arend

R: Volker Maria Arend

DO: Südbayern, München

DZ: 1. September — 31. Oktober 2008

Der Bergdoktor **Fernsehserie - 13 x 45 Min.**

P: ndF für ZDF

PZ: Matthias Walther

DB: Philipp Roth

R: Axel de Roche

D: Hans Sigl, Heiko Ruprecht

DO: Tirol

DZ: Mai - November 2008

Besprechung **Dokumentarfilm - 90 Min.**

P: if... Productions, ZDF/3sat

PZ: Ingo Fliess

Red: Katya Mader

DB, R, Schnitt: Stefan Landorf

F: FFF Bayern

DO: München, Berlin, Lingen u. a.

S: Postproduktion

Die Bienen (AT) **Fernsehfilm - 90 Min.**

P: Wasabi Film für SAT.1

PZ: Martin Kircher, Hendrik Feil

DB: Nicholas Niciphor

R: Michael Karen

D: Janin Reinhardt, Stephan Luca

F: FFF Bayern

DO: Mallorca

S: Postproduktion

Der Bibelcode **Fernsehfilm - 2 x 90 Min.**

P: Film-Line Productions, 24 Frames Film, Eclipse Film, Zen Productions für ProSieben, ORF

PZ: Monika Raebel, Arno Ortmaier

Red: Wolfgang Oppenrieder,

Yvonne Weber

DB: Georg Lemppenau, Timo Berndt

R: Christoph Schrewe

F: FFF Bayern, MEDIA, RTR, Cinestyria

D: Cosma Shiva Hagen, Olivier Sitruk,

Joachim Fuchsberger, Miguel Herz

Kestranek

DO: München, Österreich, Italien, F

rankreich, Namibia

S: Postproduktion

Bridge of Corvie (AT) **Fernsehfilm - 90 Min.**

P: FFP New Media für ZDF

PZ: Heidi Ulmke, Michael Smeaton

DB: Marlis Ewald

R: Dieter Kehler

DO: England

DZ: 27. August - 25. September 2008

Buddenbrooks **Kinofilm/TV-Mehrteiler**

P: Colonia Media, Bavaria Film, BR, WDR,

SWR, NDR, Degeto, arte

PZ: Uschi Reich, Matthias Esche, W. Wolf

DB: H. Breloer, Horst Königstein

R: Heinrich Breloer

D: Armin Müller-Stahl, Jessica Schwarz,

August Diehl, Iris Berben

F: FFF Bayern, Filmstiftung NRW, Film-

förderung Hamburg u. a.

DO: München, Köln, Lübeck

S: Postproduktion

Der Champagner Spion
Kinofilm

P: collina Filmproduktion
PZ: Ulrich Limmer
DB: Nadav Schirman
DZ: Frühjahr 2010
S: Drehbuchentwicklung

Crashpoint: Berlin (AT)
Spielfilm

P: Hager Moss Film GmbH für ProSieben Television
PZ: Kirsten Hager
Red: Nicolai Auer
DB: Marc Hillefeld
R: Thomas Jauch
D: Peter Haber, Max von Pufendorf, Bernadette Heerwagen, Alexander Held
F: FFF Bayern, medienboard Berlin-Brandenburg, MEDIA
DO: München, Spanien, Berlin
DZ: 14. Juli – 26. August 2008

Desperanto
Kinofilm - 90 Min.

P: Toccata Film
PZ: Sven Nuri, Fritz Böhm
DB: Juliane Hanske
R: Tomasz Emil Rudzik
D: Florian Silberschneider, Andreas Heindel, Patricia Moga, Lizhe Liu
S: Postproduktion

Dolasilla - Prinzessin der Fanes (AT)
Kinofilm

P: Fanes Film
PZ: Norbert Preuss
DB: Andrew Birkin, Don Bohlinger
F: FFF Bayern, MEDIA
DO: München, Italien
S: Entwicklung

Domspatzen (AT)
Dokumentarfilm — 52/90 Min.

P: Tangram Film, BR
PZ: Christian Bauer
R: Matti Bauer
F: FFF Bayern
DO: Deutschland, Schweiz
S: Dreh

Duell in den Wolken - Der letzte Flug des kleinen Prinzen (AT)
Dokumentarfilm - 45 Min.

P: Tangram Film für ZDF
PZ: Christian Bauer
DB: Florian Huber
R: Florian Huber
DO: Deutschland, Frankreich, USA, Rumänien
DZ: Juni - Juli 2008

Das Duo: Sterben statt erben (AT)
Fernsehfilm - 90 Min.

P: TV6oFilmproduktion für ZDF
PZ: Sven Burgemeister

DB: Birgit Grosz, Jürgen Pomorin
R: Maris Pfeiffer
D: Charlotte Schwab, Lisa Martinek, Peter Prager, Marie Lou Sellem
DO: Hamburg, Lübeck
S: Postproduktion

Effi
Kinofilm

P: Constantin Film
PZ: Günther Rohrbach
DB: Volker Einrauch
R: Hermine Huntgeburth
F: FFF Bayern, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderung Hamburg
D: Julia Jentsch, Sebastian Koch
DO: Berlin, Brandenburg
S: Postproduktion

Das Ende ist mein Anfang
Kinofilm

P: collina Filmproduktion
PZ: Ulrich Limmer
DB: Folco Terzani, Jo Baier, Ulrich Limmer
R: Jo Baier
DZ: Sommer2009
S: Entwicklung

Das Engelsgesicht
Kinofilm

P: Fanes Film, Rainbow Home Entertainment
PZ: Norbert Preuss
DB: Christian Limmer
R: Oliver Hirschbiegel
D: Moritz Bleibtreu u. a.
DO: Deutschland, Italien, Holland
S: Entwicklung

Entführt (AT)
Fernsehfilm - 90 Min.

P: Network Movie für ZDF
PZ: Reinhard Elschot
DB: Jörg von Schlebrügge, Hannah Hollinger
R: Matti Geschonneck
D: Heino Ferch, Nina Kunzendorf
DO: München, Augsburg, New York, Marokko
DZ: 26. März - 10. Juni 2008

Eroberung der Alpen (AT)
Dokumentarreihe - 4 x 45 Min.

P: Tangram Film für BR/arte
PZ: Christian Bauer, Dagmar Biller
R: Manfred Baur, Hannes Schuler
DO: Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich
S: Dreh

Forsthaus Falkenau (20. Staffel)
TV-Serie - 15 x 45 Min.

P: ndF für ZDF
PZ: Rudi Pitzl
DB: Jürgen Werner

R: Andreas Jordan-Drost, Dirk Pientka
D: Hardy Krüger jr., Tina Bordihn
DO: München, Starnberger See, Bayerischer Wald
DZ: 8. April - November 2008

Franzi (AT)
7-teilige Serie

P: Infafilm GmbH Manfred Korytowski für BR
PZ: Tita Korytowski
DB: Peter Bradatsch
R: Matthias Kiefersauer
D: Jule Ronstedt, Gisela Schneeberger, Sebastian Bezzel, Kathrin von Steinburg
DO: München, Erding, Freising, Dorfen, Venedig
DZ: 27. Mai – 18. Juli 2008

Friendship
Kinofilm - 90 Min.

P: Wiedemann & Berg Filmproduktion, Mr. Brown Entertainment, Barefoot Films
PZ: Max Wiedemann, Quirin Berg, Mark Popp
DB: Oliver Ziegenbalg
R: Markus Goller
DZ: 2008

Gegen den Strom
Kinofilm

P: TV6oFilm, Goldkind Film, BR
PZ: Sven Burgemeister, Andreas Schneppe
Red: Hubert von Sprei, Bettina Reitz, Bettina Ricklefs
DB: Christian Lyra, Jan Fehse
R: Jan Fehse
F: FFF Bayern, DFFF
D: Sebastian Koch, Barbara Auer
DO: München und Umgebung
S: Postproduktion

Gletscherblut
Fernsehfilm

P: d.i.e.film.gmbh für ZDF
PZ: Uli Aselmann
Red: Pit Rampelt
DB: Claudia Kaufmann
R: Thomas Kronthaler
D: Thomas Unger, Tim Bergmann, Lisa Martinek, Günther Maria Halmer
DO: Osttirol: Prägraten, Mattrei und Umgebung
DZ: 17. Juni- 22. Juli 2008
S: in Vorbereitung

Das Glück liegt im Garten
Fernsehfilm - 90 Min.

P: FFP New Media für ZDF
PZ: Heidi Ulmke, Michael Smeaton
DB: Christiane Sadlo
R: Dieter Kehler
D: Marion Kracht, Peter Fröhlich

DO: England
S: Postproduktion

The Great Radio War (AT)
Dokumentarfilm – 45/52/90 Min.

P: Tangram Film für MDR, BR, arte, RTE, TSR, SBS, History TV u. a.
PZ: Christian Bauer, Dagmar Biller
R: Christian Bauer
DO: Deutschland, USA, Ungarn, Tschechien u. a.
S: Postproduktion

Hat der Motor eine Seele...?
Dokumentarfilm

P: MGS Filmproduktion für BR
PZ und R: Wolfgang Ettllich
F: FFF Bayern
DZ: 2008

Herzensehnsucht
Fernsehfilm - 90 Min.

P: FFP New Media für ZDF
PZ: Heidi Ulmke, Michael Smeaton
DB: Gabriele Kister
R: Stefan Bartmann
DO: England
DZ: 2. September - 1. Oktober 2008

Hexe Lilli
Kinofilm

P: Blue Eyes Fiction, Trixter Film, Buena Vista International, Dor Film, Babelsberg Film, Steinweg Emotion Pictures, Classic SRL
PZ: Corinna Mehner, Michael Coldewey
DB: Stefan Ruzowitzky, Ralph Martin, Armin Toerkell
R: Stefan Ruzowitzky
F: FFF Bayern, BBF, FFA, MBBB, DFFF, ÖFI
D: Alina Freund, Pilar Bardem, Ingo Naujoks, Anja Kling
DO: Berlin, Wien
S: Postproduktion

Hochzeit ohne Liebe
Fernsehfilm - 90 Min.

P: FFP New Media für ZDF
PZ: Heidi Ulmke, Michael Smeaton
DB: Monica Simon
R: Karl Kases
DO: England
DZ: 3. Juni - 2. Juli 2008

Hohenloher Land
Dokumentation

P: megaherz für BR
PZ: Franz X. Gernstl, Fidelis Mager
R: Heio Letzel
DO: Hohenloher Land
S: Postproduktion

Ihr Auftrag, Pater Castell (2. Staffel)
TV-Serie 45 Min.

P: UFA Film & MedienP für ZDF
PZ: Rainer Jahreis, Norbert Sauer
Red: Katharina Görtz, Elke Müller
DB: Lorenz Stassen, Michael B. Müller, u.a.
R: Florian Kern
D: Francis Fulton-Smith, Christine Döring
DO: München, Oberbayern, Rom
DZ: 7. Juni - 16. August 2008

Im Bann der Pferde
Dokumentationsreihe

P: Filmquadrat für SWR, arte
PZ: Thomas Wartmann
Red: SWR, Ulrike Becker
DB und R: Lisa Eder, Thomas Wartmann
DO: Argentinien, Island, Indien, Marokko
DZ: 2007/2008

Im Winter ein Jahr
Kinofilm

P: Bavaria Film, Constantin Film
PZ: Uschi Reich, M. Moszkowicz
DB und R: Caroline Link
F: FFF Bayern, FFA, Medienboard Berlin-Brandenburg
D: Karoline Herfurth, Josef Bierbichler, Corinna Harfouch, Hanns Zischler
DO: München, Berlin
S: Postproduktion

Jack the Ripper (AT)
Dokumentarfilm - 45 Min.

P: Tangram Film für ZDF
PZ: Christian Bauer
DB und R: Ray Müller
DO: München, London, Rumänien
S: in Vorbereitung

John Rabe
Kinofilm

P: Hofmann & Voges Entertainment, EOS Entertainment, Majestic Filmproduktion, ZDF, KoP: Pampa Production (Paris), Huyai Brothers Pictures (Peking)
PZ: Mischa Hofmann, Jan Mojto, Benjamin Herrmann
DB und R: Florian Gallenberger
F: FFF Bayern, BBF, Medienboard Berlin-Brandenburg, FFA, DFFF u. a.
D: Ulrich Tukur, Daniel Brühl
DO: Shanghai, Nanking
S: Postproduktion

Kaifeck Murder
Kinofilm

P: 24 Frames Film, SevenPictures, Neue Kinowelt Filmproduktion
PZ: Monika Raebel, Stefan Gärtner, Boris Schönfelder
DB: Christian Limmer, Sönke Lars Neuwöhner
R: Esther Gronenborn
F: FFF Bayern, MDM, DFFF,

Medienboard Berlin-Brandenburg
D: Alexandra Maria Lara, Benno Fürmann, Michael Gwisdek, Ernie Mangold
DO: Bayern, Thüringen
S: Postproduktion

Köpfe in Bayern: Gabriele Strehle
Porträt

P: moviepool / megaherz film und fernsehen für BR
PZ: Ernst Geyer, Fidelis Mager
R: Armin Toerkell
DO: München, Berlin, Bad Wiessee, Mailand
S: Sendetermin voraussichtlich Juni 2008

Kommissarin Lucas X & XI
TV-Reihe – je 90min.

P: Olga Film GmbH
PZ: Molly von Fürstenberg, Harry Kügler
DB: Thomas Berger
R: Christiane Balthasar
D: Ulrike Kriener, Michael Roll, Tilo Prückner, Anke Engelke
DO: München, Regensburg
DZ: September-November 2008

Lebenslinien – Cleo Kretschmer
Porträt

P: megaherz für BR
PZ: Ernst Geyer, Fidelis Mager
R: Heidi Kranz
DO: Bayern, Ischia (Italien)
S: Dreh

Liebe, Babys und ein großes Herz III
Fernsehfilm

P: Network Movie Film und Fernsehproduktion
PZ: Reinhold Elschot
Red: ZDF, Rita Nasser
DB: Ines Eschmann
R: John Delbridge
D: Marion Kracht, Michael Roll
DO: München und Umgebung
DZ: 16. Juni - 16. Juli 2008

Lippels Traum
Kinofilm

P: collina Filmproduktion, Universum Film, B.A. P, element – e filmproduktion für BR
PZ: Ulrich Limmer
DB: Paul Maar, Ulrich Limmer
R: Lars Büchel
F: FFF Bayern, FFA, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, DFFF
D: Karl Alexander Seidel, Anke Engelke, Moritz Bleibtreu, Christiane Paul
DO: Marokko, München und Passau
S: Postproduktion

Little Big Panda
Animationsfilm - 82 Min.

P: Benchmark Entertainment, Toonf S. L. (Valencia), Les Films de la Perrine - Paris, Bambooland (Berlin)

PZ: Michael Schoemann
 DB: Jörg Tensing
 R: Greg Manwaring, Michael Schoemann
 DO: Deutschland,
 Spanien, Frankreich
 DZ: 2008/2009

Männerherzen
Kinofilm - 90 Min.

P: Wiedemann & Berg
 Filmproduktion
 PZ: Max Wiedemann,
 Quirin Berg
 DB und R: Simon Verhoeven
 DZ: 2008

Mein Feind ist weiblich (AT)
Fernsehfilm - 90 Min.

P: Antares Media für ZDF
 PZ: Thilo Kleine
 DB: Barbara Jago
 R: Andi Niessner
 D: Gesine Cukrowski, Uwe Ochsenknecht
 DO: München
 S: Postproduktion

Menschliches Versagen
Dokumentarfilm

P: Sentana Film für WDR/BR
 DB: Michael Verhoeven, Luise Lindermaier
 PZ und R: Michael Verhoeven
 F: FFF Bayern, Filmstiftung NRW
 DO: München, Köln, Düsseldorf, USA
 DZ: 2007/2008

Mord ist mein Geschäft, Liebling
Kinofilm

P: Rat Pack Filmproduktion, B.A. P, Beta/
 EOS, Erfttal Film, Studio Babelsberg, Warner
 PZ: Christian Becker, Klaus Dohle, Anita
 Schneider (Kfm.)
 DB: Dirk Ahner, Sebastian Niemann
 R: Sebastian Niemann
 D: Rick Kavanian, Nora Tschirner, Christian
 Tramitz, Bud Spencer
 DO: Italien, Berlin
 Status: Postproduktion

Mythos Wiesn
Dokumentation

P: moviepool /megaherz für BR
 PZ: Ernst Geyer, Fidelis Mager
 R: Kim Koch, Ursula Gruber
 DO: München
 S: Sendetermin September 2008

Nordwand
Kinofilm

P: Dor Film West, Medienkontor Movie, Dor
 Film, Triluna Film, Majestic Filmproduktion,
 Lunaris Film, BR/Degeto, ORF, SF
 PZ: Boris Schönfelder, Danny Krausz, Rudolf
 Santschi, Benjamin Herrmann
 DB: B. Röskau, C. Silber, J. Naber, R. Hen-
 ning, P. Stölzl
 R: Philipp Stölzl
 F: FFF Bayern, Medienboard Berlin-Bran-

denburg, Filmstiftung NRW, FFA, DFFF, ÖFI,
 Zürcher Filmstiftung u. a.
 D: Benno Fürmann, Florian Lukas
 DO: Deutschland, Österreich, Schweiz
 S: Postproduktion

Die Perlmutterfarbe
Kinofilm

P: d.i.e.film GmbH, Constantin Film
 PZ: Robert Marciniak,
 Uli Aselmann
 DB: Marcus H. Rosenmüller,
 Christian Lerch
 R: Marcus H. Rosenmüller
 D: Markus Krojer, Zoe Mannhardt,
 Paul Beck, Benedikt Hösl
 F: FFF Bayern, FFA, DFFF, KJDF
 DO: Burghausen, Weidenberg u. a.
 S: Postproduktion

Prinzessin Lillifee
Kinofilm - 70 Min.

P: ndF, Caligari Film, WDR, Universum Film,
 Beta Film
 PZ: Frank Piscator,
 Gabriele M. Walther
 DB: Mark Slater, Gabriele M. Walther
 R: Alan Simpson, Ansgar Niebuhr
 DO: München, NRW, Hongkong
 DZ: März 2007 - Februar 2009

Der Räuber
Kinofilm - 90 Min.

P: Geyrhalter Film, Peter Heilrath Film-
 produktion, ZDF, arte
 PZ: Michael Kitzberger,
 Peter Heilrath
 DB: Martin Prinz,
 Benjamin Heisenberg
 R: Benjamin Heisenberg
 D: Andreas Lust, Franziska Weisz
 DO: Wien, Niederösterreich
 DZ: April / Herbst 2008

Ramstein — Die Flugschaukatastrophe
Dokumentation - 45 Min.

P: Caligari Film für ARD (WDR / SWR)
 PZ: Gabriele M. Walther, Friedrich Stein-
 hardt
 DB und R: Thomas Retzbach
 DO: Deutschland (Ramstein), Italien
 (Rivolto), USA (Atlanta)
 DZ: Mai und Juni 2008

Rekorde im Tschador (AT)
Dokumentarfilm

P: Brave New Work Film Productions, HFF
 München, BR, WDR
 PZ: Frank Geiger
 Red: Petra Felber
 DB und R: Fatima Abdollahyan
 F: FFF Bayern, Filmförderung Hamburg,
 Filmstiftung NRW (Gerd Ruge Stipendium)
 DO: Iran, China
 DZ: seit April 2008
Schacher Masoch
Kinofilm

P: Film Line Productions, Epo-Film Wien,
 Martine de Clermont Tonnerre Paris
 R: Raoul Ruiz
 D: John Malkovich, Veronica Ferres,
 Paqsuale Gregory
 S: in Vorbereitung

SOKO 5113 (31. Staffel)
TV-Serie - 20 x 45 Min.

P: UFA München für ZDF
 PZ: Norbert Sauer
 DB: Conny Lens, Sebastian Andrae, Mathias
 Aicher, Renate Kampmann
 R: Michael Wenning
 D: Gerd Silberbauer, Bianca Hein
 DO: München
 DZ: 22. Januar - 18. Dezember 2008

Soldatenbraut (AT)
Dokumentarfilm - 60 Min.

P: Luethje & Schneider Filmproduktion, HFF
 München, BR
 PZ: Maren Luethje, Florian Schneider
 R: Anja Lupfer
 F: FFF Bayern
 DO: Deutschland
 S: Postproduktion

Stadlzeit (AT)
Dokumentarfilm - 80 Min.

P: Luethje & Schneider Filmproduktion, HFF
 München, BR
 PZ: Maren Luethje, Florian Schneider
 Red: Petra Felber
 R: Frauke Ihnen
 F: FFF Bayern
 DO: Deutschland, Österreich
 S: Postproduktion

Sterne über dem Eis (AT)
P: Hager Moss Film für ARD Degeto

PZ: Kirsten Hager
 Red: Astrid Ruppert
 DB: Henriette Piper
 R: Sigi Rothemund
 D: Michael Fitz, Birge Schade, Horst Sachtle-
 ben, Franziska Schlattner
 DO: Hamburg, Spitsbergen
 DZ: 31. Mai - 30. Juni 2008

Strassbergers Gold
Dokumentarfilm

P: Berg Film
 PZ: Andreas Lechner, Peter Zenk
 DB und R: Andreas Lechner
 F: FFF Bayern
 S: in Vorbereitung

Tatort: Liebeswirren
Fernsehfilm - 90 Min.

P: BurkertBareiss Filmproduktion, TV6oFilm
 für BR, Telepool
 PZ: Gloria Burkert, Bernd Burgemeister
 DB: Christian Limmer
 R: Tobias Ineichen
 D: Miroslav Nemec, Udo Wachtveitl,
 Anne Diemer, Christoph Waltz

DO: München
S: Postproduktion

Te Deum

Dokureihe - 6 x 45 Min.

P: Provobis für ZDF/3sat
PZ: Jürgen Haase
DB und R: Susanne Aernecke
F: FFF Bayern
DO: Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Österreich, Tschechien, Schweiz
DZ: April - Juli 2008

**Tod aus der Tiefe
Unterwasserthriller**

P: Philipp Weinges, Günter Knarr, Dr. Andreas Richter, Crazy Film für Pro Sieben
DB: Philipp Weinges, Günter Knarr
R: Axel Sand
F: FFF Bayern, nordmedia
DO: Niedersachsen, Bayern, Österreich
DZ: September – Oktober 2008

**Türkisch für Anfänger (3. Staffel)
TV-Serie - 16 x 25 Min.**

P: Hofmann & Voges Entertainment für BR/ARD
PZ: Philip Voges, Alban Rehnitz
Red: Caren Toennissen
DB: Bora Dagtekin, Vivien Hoppe, Benedikt Gollhardt, Fabian Wiemker, Tanja Weber
R: Edzard Onneken, Oliver Schmitz
D: Josefine Preuß, Adnan Maral
DO: Berlin
DZ: 17. März - Juli 2008

**U-900
Kinofilm**

P: Wiedemann & Berg
PZ: Max Wiedemann, Quirin Berg
DB: Michael Gantenberg, Oliver Ziegenbalg
R: Sven Unterwaldt
F: FFF Bayern, DFFF, FFA, Medienboard Berlin-Brandenburg, Malta Film Commission
D: Atze Schröder, Oliver K. Wnuk, Yvonne Catterfeld, Götz Otto
DO: Malta, Italien, Bayern
S: Postproduktion

**Um Himmels Willen
TV-Serie - 13 x 45 Min.**

P: ndF für ARD/MDR
PZ: Claudia Sihler-Rosei
DB: Michael Baier
R: Helmut Metzger
D: Fritz Wepper, Janina Hartwig
DO: Niederaichbach, Landshut, München
DZ: 8. April - November 2008

**Das unbewachte Atelier (AT)
Dokumentarfilm - 60 Min.**

P: Luethje & Schneider Filmproduktion, HFF München
PZ: Maren Luethje, Florian Schneider
R: Boris Tomschiczek

F: FFF Bayern
DO: Bayern, Ghana, Kroatien
S: Postproduktion

**Unsere Farm in Irland
Fernsehfilm- 2 x 90 Min.**

P: Bavaria Fernsehproduktion für ZDF
PZ: Dr. Matthias Esche
R: Karola Meeder
D: Eva Habermann, Daniel Morgenroth
DO: Cork (Südirland)
DZ: 6. Mai - 30. Juni 2008

**Vorstadtkrokodile
Kinofilm**

P: Westside Filmproduktion, RatPack Filmproduktion, Constantin Film
PZ: Christian Becker, Anita Schneider, Lena Olbrich, Martin Moszkowicz
DB: Christian Ditter, Martin Ritzenhoff
R: Christian Ditter
D: Nick Romeo Reimann, Fabian Halbig, Leonie Tepe, Nora Tschirner
F: FFF Bayern, Filmstiftung NRW, FFA, DFFF
DO: NRW
DZ: 17. Juni - 27. August 2008

**Was wird bleiben von uns (AT)
Dokumentarfilm**

P: Luethje & Schneider Filmproduktion, HFF München, BR
PZ: Maren Luethje, Florian Schneider, Andrea Wetzel
Red: Petra Felber
DB und R: Knut Karger
F: FFF Bayern
DO: Deutschland, USA u. a.
S: Postproduktion

**Wenn der Vater mit den Söhnen...
Dokumentarfilm/Langzeitbeobachtung**

P: MGS Filmproduktion für BR
PZ und R: Wolfgang Ettlich
DO: Deutschland
DZ: bis 2011

**Who Is Highlife
Kinofilm - 90 Min.**

P: Matzka Kiener Filmproduktion, Goethe Institut, Cinecon Africa
PZ: Dieter Matzka, Wilma Kiener, Alpha Suberu
DB: Wilma Kiener
R: Wilma Kiener, Dieter Matzka
F: FFF Bayern u. a.
DO: Ghana, Deutschland
S: Postproduktion

**Wickie und die starken Männer
Kinofilm**

P: RatPack Filmproduktion, Constantin Film, herbX Film
PZ: Christian Becker, Anita Schneider, Michael Bully Herbig, Martin Moszkowicz
DB: Michael Bully Herbig, Alfons Biedermann
R: Michael Bully Herbig
D: Nic Romm, Christian Koch, Olaf Krätke, Günther Kaufmann
DO: Bayern, Malta
DZ: 5. August - Oktober 2008

**Die wilden Hühner auf Klassenfahrt
Kinofilm**

P: Bavaria Filmverleih und P, Constantin Film, ZDF
PZ: Uschi Reich, Peter Zenk
DB: Thomas Schmid, Uschi Reich, Vivian Naefe
R: Vivian Naefe
F: KJDF, NRW
D: Veronica Ferres, Benno Fürmann, Jessica Schwarz, Doris Schade
DO: NRW
Drehstart: 1. Juni 2008

**Willi und die Wunder dieser Welt
Kinodokumentation**

P: megaherz, BR, Telepool
PZ: Franz X. Gernstl, Fidelis Mager
R: Arne Sinnwell
F: FFF Bayern
DO: Bayern, Kanada, Algerien, Japan
S: Dreh

**Wir sind das Volk – Liebe kennt
keine Grenzen
TV-Event 2x90 min.**

P: Olga Film GmbH für Sat.1
PZ: Viola Jäger, Harry Kügler, Molly von Fürstenberg
DB: Silke Zertz
R: Thomas Berger
F: FFF Bayern, Medienboard Berlin-Brandenburg, MEDIA
D: Anja Kling, Hans Werner Meyer, Heiner Lauterbach, Jörg Schüttauf
DO: Berlin, Uckermark, Prag
S: Postproduktion

**Wir sind Gefangene
Kinofilm und TV-Zweiteiler**

P: collina Filmproduktion
PZ: Ulrich Limmer
DB und R: Jo Baier
S: Projektentwicklung

Legende

P: = Produktion, PZ: = Produzent, Red: = Redaktion, DB: = Drehbuch, R: = Regie
F: = Förderung, D: = Darsteller, DO: = Drehort, DZ: = Drehzeit, S: = Stand der Produktion

EIN FILM VON
MARIE-JAOUL DE PONCHEVILLE
EINE PRODUKTION VON L FILMS & CINE DOK

TENGRU

BLUE HEAVENS



**Kopierwerk, Digitales Intermediate
und TV-Mastering von ARRI**

ARRI Film & TV

Walter Brus
Phone +49-(0)89-3809-1772
Fax +49-(0)89-3809-1773
www.arri.com

Angela Reedwisch
Phone +49-(0)89-3809-1574
Fax +49-(0)89-3809-1773
www.arri.com

ARRI[®]
FILM & TV

THE BEST SUPPORT YOUR VISION CAN GET